

GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON+FAX 01 341 65 70

«Akoya-, Südsee-,
Keshi-, Saat-, Süßwasser-
und Mabe-Zuchtperle
oder auch die schwarze
Tahiti-Zuchtperle. Als Ring,
Anhänger, Ohrstecker, schönes
Collier oder exklusiven Choker.
Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und kompetent.

BANG & OLUFSEN
in Höngg
tv Reding Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
P vor dem Hause

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 75. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 64.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 39
Donnerstag
24. Oktober 2002**

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Bergdruck

(gvd) Die Kollision mit «Brüssel»
deckt eine gewisse Arroganz eines
Grossen gegen einen Kleinen auf,
als welcher wir bei Auseinander-
setzungen mit dem übrigen Euro-
pa ziemlich allein auf weiter Flur
agieren müssen.

Wenn die Osterweiterung kommt,
mag es sein, dass wir in der EU
auch noch Partner antreffen, die
uns freundlich und unvoreinge-
nommen von Vorurteilen gesinnt
sind. Möglich aber auch, dass der
Staatenkoloss (an und für sich eine
heilsame Idee für Europa, eine
Leistung sondergleichen!) zur
Walze wird, die uns überrollen
könnte, wenn wir nicht aufpassen.
Immerhin, die EU wird mit der
Erweiterung genug Probleme und
möglicherweise Verdauungsbe-
schwerden bekommen. Und wenn
die zögerlich demokratisierende
Türkei (vorderhand kein Kandidat)
auf die Warteliste und via Antichambres
aufgenommen würde und in weiter(er)
Ferne wird, dürfte die EU einen starken
Magen zum Verdauen vorzeigen müssen,
wenn man nur an das Land Türkei
als «Inhaber» von gegen siebzehn
Millionen Moslems denkt.

Das Zuwandererproblem wird
auch uns beschäftigen, und bisher
haben wir ihm wohl zu wenig Be-
achtung geschenkt. Dies einer der
Vorwürfe an Bundesrätin Ruth
Metzler.

Wie ein Magnet zieht unser Land
Migranten, oft Asylsuchende, an.
Mit dem Zauberwort Asyl ist hier-
zulande einiges zu erreichen. Da-
durch wird diese humanitäre In-
stitution verfremdet. Menschen
in Not aufzunehmen war bisher
schöne Tradition und menschliche
Maxime im Lande des Henry Dunant.
Doch diese humanitäre Bereitschaft
kann missbraucht werden von Leuten
mit nichts als dem eigensüchtigen
Kalkül, sich hier festzusetzen und zu
profitieren, gegebenenfalls auch durch
Absinken in die Kriminalität.

Nicht, dass alle Asylantragsteller
Ausländer und Missbrauch Treiben-

de wären, aber die Zahl der reinen
Wirtschafts«flüchtlinge» mahnt
zum Aufsehen.

In den westlichen Ländern ganz
allgemein sind die Einwande-
rungsbestimmungen zum Teil ri-
goros verschärft worden, auch in
Staaten, die über ehemalige Kolo-
nien sich ausweisen und nun weit
davon entfernt sind, deren «Urein-
wohner» ins Bürgerrecht aufzu-
nehmen, wie es etwa Holland, in
schwächerer Masse auch Gross-
britannien und Frankreich, eine
Zeitlang praktiziert haben. Dort
überall wurde die Schraube so an-
gezogen, dass man sich in vielen
Fällen fragen kann, ob die Mass-
nahmen sich alle mit den Auflagen
des Völkerrechtes decken.

Fazit heute: Als stets schon attrak-
tiv sind wir nunmehr vollends ein
begehrtes Land, eine Destina-
tion beinahe auf dem Präsen-
tierteller.

Klar: Die Industrie ist, mal mehr,
mal weniger, auf fremde Arbeits-
kräfte angewiesen, wobei strecken-
weit die Saisonierlösung die beste
(rentabelste) wäre, aber als wenig
moralisch den Krebsgang angetreten
hat. Hinzu kommt, dass die einheimische
Quelle für Interessenten «niederer»
Arbeit nicht am Sprudeln ist, wenn nicht
gar am völlig Versiegen.

Das macht Lösungen schwierig.
Doch auch hoch qualifizierte Ar-
beitskräfte spriessen nicht aus dem
Boden, und dass sie in erster Linie
aus der EU zu rekrutieren sind, liegt
auf der Hand.

Doch liegt der drohende Schatten
einer unerwünschten Überfrem-
dung über dem Land, wo man sich
(von der Politik) einiges einfallen
lassen muss, um die Missbräuche zu
unterbinden. Das Mass in den Augen
des Volkes ist voll. Übrigens: Bundes-
rätin Metzler verschliesst sich dem
Problem keineswegs und hat bereits vor
dem Wirbel um sie Massnahmen ins
Auge gefasst.

Das Salzkorn der Woche

Die Versteigerung von Swiss-
air-Utensilien, zu Erinnerungs-
stücken avanciert, ist ein grosser
Erfolg. – Trotz der nicht billigen
Preise. Sagt Max O. zu seiner Frau I.:
«Siehst Du, Schatz, wie gut es war,
dass wir seinerzeit immer etwas Silber-
besteck haben mitlaufen lassen.» –
Vorsorgen ist immer empfehlenswert.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 341 22 60

Volksschulreform

**Besseres Angebot –
gerechtere Finanzierung**

Das Volksschul- und Bildungsgesetz
wird einen Modernisierungsschub
auslösen, den das Zürcher Bildungs-
wesen dringend nötig hat. Das massi-
ge Abschneiden unserer SchülerInnen
bei der PISA-Studie geben da einen
deutlichen Hinweis.

Das Massnahmenpaket, welches das
Volksschulgesetz vorsieht, bietet
Schülerinnen und Schülern im Kan-
ton Zürich nachhaltige Perspektiven
für die Zukunft: Flexible Einschulung
mit der Grundstufe, weitergehende
Tagesstrukturen, Förderung bei be-
sonderen Bedürfnissen, Mitarbeit der
Eltern, geleitete Schulen, Qualität in
multikulturellen Schulen. Damit kann
sich die Volksschule auf die gewandel-
ten Bedürfnisse in der Gesellschaft
einstellen und den Schülerinnen und
Schülern das nötige Rüstzeug vermit-
teln, um aktiv die Zukunft zu gestalten.

Chancengleichheit

Für mich als Bildungsrat ist ausschlag-
gebend, dass die integrative Funktion
der Volksschule gestärkt wird. Schü-
lerInnen aus verschiedenen sozialen
Schichten und Nationalitäten werden
weiterhin gemeinsam unentgeltlich
unterrichtet. Eine möglichst grosse
Chancengleichheit wird durch eine
gerechtere Finanzierung mittels Schü-
lerpauschalen erzielt. Diese Zahlun-
gen des Kantons sind nach finanzieller
Leistungsfähigkeit und sozialer Struk-
tur der Gemeinden abgestuft. Finanz-
schwache Gemeinden mit einem be-
sonders hohen Anteil an Schülerin-
nen und Schülern aus bildungsfernen
Schichten können so speziell unter-
stützt werden. Ein modernisiertes
Unterrichtsangebot, wie es die Volksschulreform
anstrebt, bewirkt zudem, dass Privatisie-
rungstendenzen in der Volksschule
wirkungsvoll Paroli geboten werden
kann. Wer an einer leistungsfähigen
Volksschule interessiert ist, wird ver-
nünftigerweise in die Volksschulreform
investieren. Eine veraltete Bil-
dung käme unserer Gesellschaft viel
teurer zu stehen.

Ueli Mägli, Bildungsrat

Höngg aktuell

Anlass für Neuzuzüger

Der Quartierverein Höngg lädt alle
Neuzuzüger ins Haus zum Kranz,
Vogtsrain 2, ein. Donnerstag, 24.
Oktober. Besammlung um 19 Uhr
auf dem Platz vor der reformierten
Kirche.

Vortrag von Hans de Boer

Der deutsche Friedensaktivist, Buch-
autor, Theologe und Mitbegründer
von Greenpeace spricht zur aktuellen
Weltlage: «Holt uns der Terror ein?»
Freitag, 25. Oktober, 19.30 Uhr in der
reformierten Kirche Höngg, Eintritt
frei.

Winter-Sportartikelbörse

Im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 188. Annahme:
Freitag, 25. Oktober, 10 bis 19 Uhr.
Verkauf: Samstag, 26. Oktober, 10
bis 17 Uhr.

Kirchgemeinde- versammlung

Herbstversammlung der reformier-
ten Kirchgemeinde am Sonntag, 27.
Oktober, 10.45 Uhr in der reformier-
ten Kirche. Anschliessend Apéro und
Imbiss für alle interessierten Höngge-
rinnen und Höngger im Sonnegg.

Dernière im Tram-Museum

Am Sonntag, 27. Oktober, von 11 bis
13 Uhr lesen die «schreiberlinge.ch»
im Tram-Museum Wartau. An-
schliessend Bücherflohmarkt. Bis 17
Uhr Fahrten mit historischen Trams
zwischen Wartau und Hauptbahnhof.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 27. Oktober,
von 10 bis 12 Uhr. Eintritt gratis.

Pilze

Pilzexkursionen, Pilzausstellungen
und «pilzige» Überraschungen rund
um die Waldschule Hönggerberg,
Hungerbergstrasse 93. Sonntag, 27.
Oktober, 13 bis 17 Uhr.

«Höngger 2003»: Gründungsfeier

Am Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr
findet im reformierten Kirchgemein-
dehaus, Ackersteinstrasse 188, eine
offizielle Gründungsfeier statt, zu
welcher jedermann herzlich eingela-
den ist.

Dia-Schau

Vladimir Poperechenko zeigt Dias:
«Leben auf dem Bauernhof in der
Ukraine». Mittwoch, 30. Oktober,
16.30 Uhr in der Seniorenresidenz
Im Brühl, Saal Bungert.

Besuch des Igelzentrums

Der NVV Höngg lädt ein zum Besuch
des Igelzentrums Zürich. Samstag, 2.
November. Eine erste Gruppe trifft
sich um 13.45 Uhr am Spyriplatz,
Bushaltestelle Nr. 33. Die zweite
Gruppe trifft sich um 14.45 Uhr am
Spyriplatz. Anmeldung bis Mittwoch,
30. Oktober: Dorothee Häberling,
Telefon 01 362 14 18.

Gutschein für (1 Paar)

Varilux
Panamic-Gläser

Gültig bis 28. Februar 2003

Fr. 70.—

Beim Kauf von
Varilux-Panamic-Gläsern
wird Ihnen gegen Abgabe
dieses Gutscheins
ein Rabatt von Fr. 70.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

3. Stadtzürcher Schwimmstafette

Am Mittwoch, 27. November, findet
im Hallenbad Altstetten die 3. Stadt-
zürcher Schwimmstafette für Schü-
lerinnen und Schüler statt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Stadt-
zürcher Schülerinnen und Schüler der
3. bis 6. Klassen. Klassenweise gilt es,
in Sechsergruppen die Schwimmstafette
von je 25 m zurückzulegen. Die ersten
drei Gruppen der jeweiligen Klassen-
stufen erhalten einen Siegerpreis. Alle
Teilnehmenden werden mit einem
«Zvieri» von der Migros belohnt. An-
meldeformulare sind bei Klassen-
bzw. Schwimmlehrerinnen und -leh-
rern, beim Sportamt der Stadt Zürich,
Telefon 01 206 93 88 oder unter
www.sportamt.ch erhältlich.

Anmeldeschluss
ist Montag, 4. November.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es
jeden Dienstagabend (ausgenommen
Schulferien). Geturnt wird in der Turn-
halle Lachenzel von 20.00–21.00
Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen
Unfall versichert sein. Kosten pro
Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Chumm und probier's

Konditionstraining muss eine
Zwangspause einlegen.

Die Turnhalle des Schulhauses La-
chenzelg befindet sich immer noch in
Renovation, und unsere Ausweich-
halle im Nachbarschulhaus Imbisbühl
werden wir zum letzten Mal am
Dienstag, 5. November, benützen

können. Da aber die Bauarbeiten vor-
aussichtlich noch den ganzen Monat
November dauern, muss das Kondi-
für diese Zeit eingestellt werden. Wir
bedauern diesen Unterbruch sehr,
freuen uns aber jetzt schon darauf,
in der renovierten Turnhalle La-
chenzelg wieder ein attraktives Kon-
ditionstraining anbieten zu dürfen. Da
das genaue Datum der Fertigstellung
und der Wiederaufnahme des Kondis
zurzeit noch nicht bekannt ist, werden
wir es so bald als möglich im «Höng-
ger» publizieren. Für allfällige Fragen
steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Ruth Stössel, Telefon 01 341 28 45
Turnverein Höngg

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

**immer
aktuell** **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Höngger Wümmetfäscht:

Zum dreissigsten Mal wurde in Höngg das Wümmetfäscht gefeiert. Zu seinen Höhepunkten gehörte dieses Jahr zweifellos die Gewerbeschau im reformierten Kirchgemeindehaus, die alle vier Jahre stattfindet. Der Schulhausplatz war drei Tage lang Ort der Begegnung. Die einzelnen Vereine präsentierten ihre Aktivitäten und an Ständen wurden kulinarische Leckerbissen verkauft.



Paul Zweifel degustiert Höngger «Suuser» 2002.

Höngg, welcher sich auf Ende Jahr zurückzieht, und verabschiedete ihn mit drei Flaschen Höngger Wein. Louis Egli hatte die über die Quartiergrenzen hinaus bekannte Zeitung jahrzehntelang geführt und mit viel Herzblut betreut. Ebenso würdigte Zweifel die Männerriege Höngg, welche dieses Jahr hundertjährig ist, und händigte ihrem Präsident René Kunz ebenfalls die bekannte Höngger Tranksame aus.

Begrüssung der Festgemeinde

Paul Zweifel begrüßte die anwesenden Hönggerinnen, Höngger und Gäste. Er berichtete über den Wüm-

Gerda Hilti, Präsidentin des Frauenvereins, mit einem «Ersatzmann» aus Kunststoff.



Das Wümmetfäscht ist ein Fest der spontanen Begegnungen: Margrit Kropf wird von Walter Martinet freudig begrüßt.

met in den Rebbergen Chillesteig, Riedhof und Klingen. Die Ernte ist gut ausgefallen, der Oechslegehalt beträgt beim RieslingxSylvaner im Riedhof zwischen 72 und 78 und im Chillesteig 74–84. Im Chillesteig weist der Räuschling 73–76 Oechsle auf. Bei den Pinot-noir-Trauben wurden im Chillesteig 83–86 und in den Klingen 82–88 Oechsle gemessen. Zweifel



Nicht nur das Wümmetfäscht, sondern auch die Formation der «Schuumgugge» feiert dieses Jahr das 30-Jahr-Jubiläum.

Von nah und fern

Das Wümmetfäscht nimmt nicht nur bei Hönggerinnen und Hönggern einen wichtigen Stellenwert ein. Jahr für Jahr finden Gäste von nah und fern den Weg ins Rebbaudorf am Hönggerberg. Offensichtlich ist das «Wüfä», wie der Anlass im Volksmund genannt wird, auch für sie etwas Erlebenswertes. Enttäuscht wurden die Besucherinnen und Besucher auch dieses Jahr nicht, zahlreiche Attraktionen im Festzelt luden zum Verweilen ein.

Süss und süffig

Der heurige Sauser präsentierte sich süß und süffig. Er wurde von den Fäsern des blumenbekränzten Sausers abgezapft und verkauft. Ein Wermutstropfen hatte sich allerdings beim Einzug des Sausers eingeschlichen. Ausgerechnet am 30. Wümmetfäscht versäumten die Tambouren ihren Auftritt, und damit fiel eine schöne Tradition ins Wasser, die hoffentlich in den nachfolgenden Jahren wieder zum Tragen kommt.

Volkstümlich angesagt

Der Freitagabend stand von Anfang bis Schluss unter dem Motto volkstümlich. Nach dem Eröffnungskonzert mit der Steelband «Sandflöo» stand Urchiges und Bodenständiges auf dem Programm. Will Valotti mit Musikantinnen und Musikanten bestritten den Abend. Die volkstümliche Kapelle umrahmte die Darbietungen der Höngger Trachtengruppe und die Einlagen der Alphornbläser. Die tanzenden Hönggerinnen und Höngger präsentierten auf den Bühnenbrettern ihr Können. Volkstanz in Höngg und anderen Trachten, immer ein schönes Bild, das vom Publikum gebührend mit Applaus belohnt wurde.

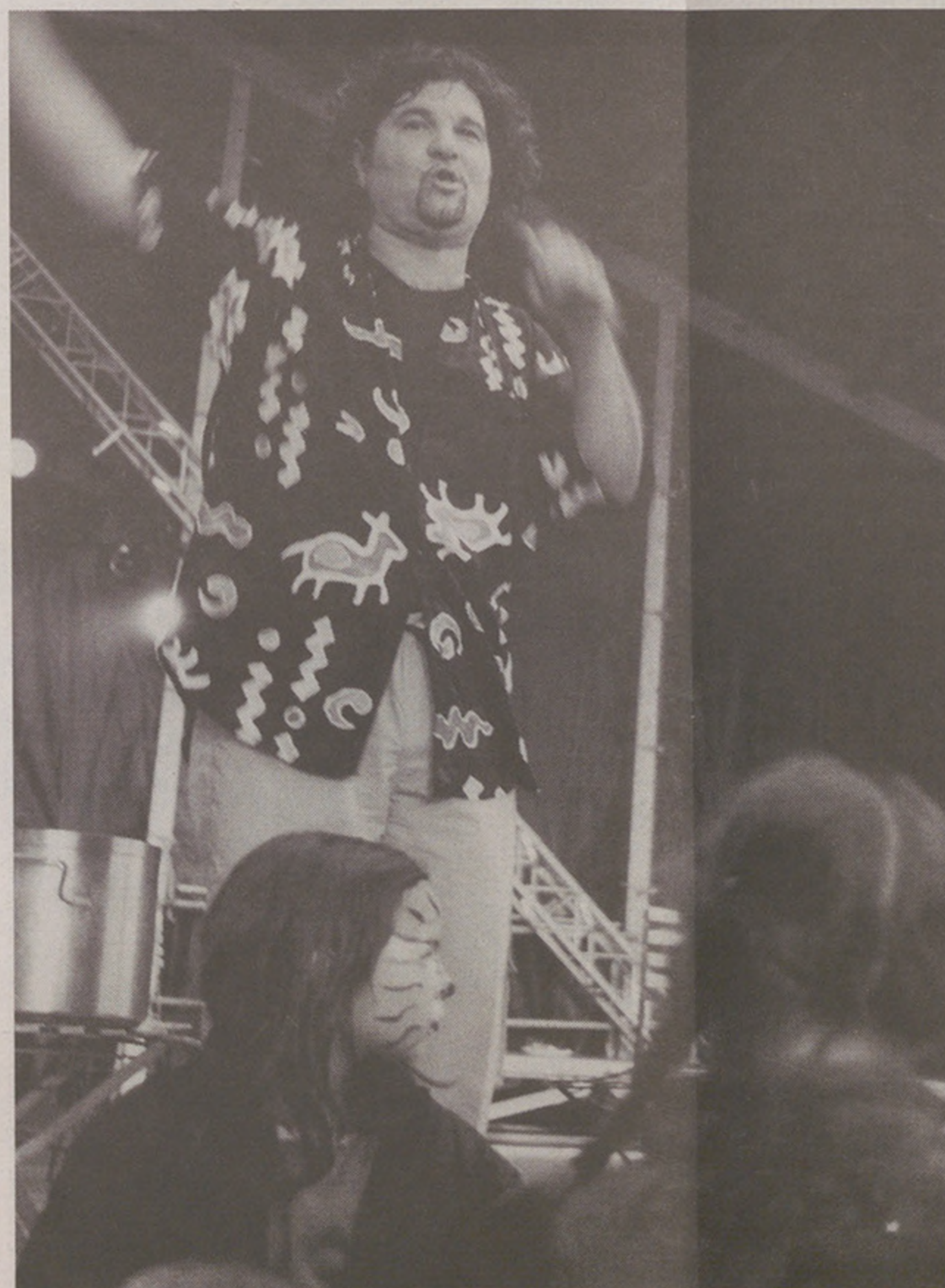
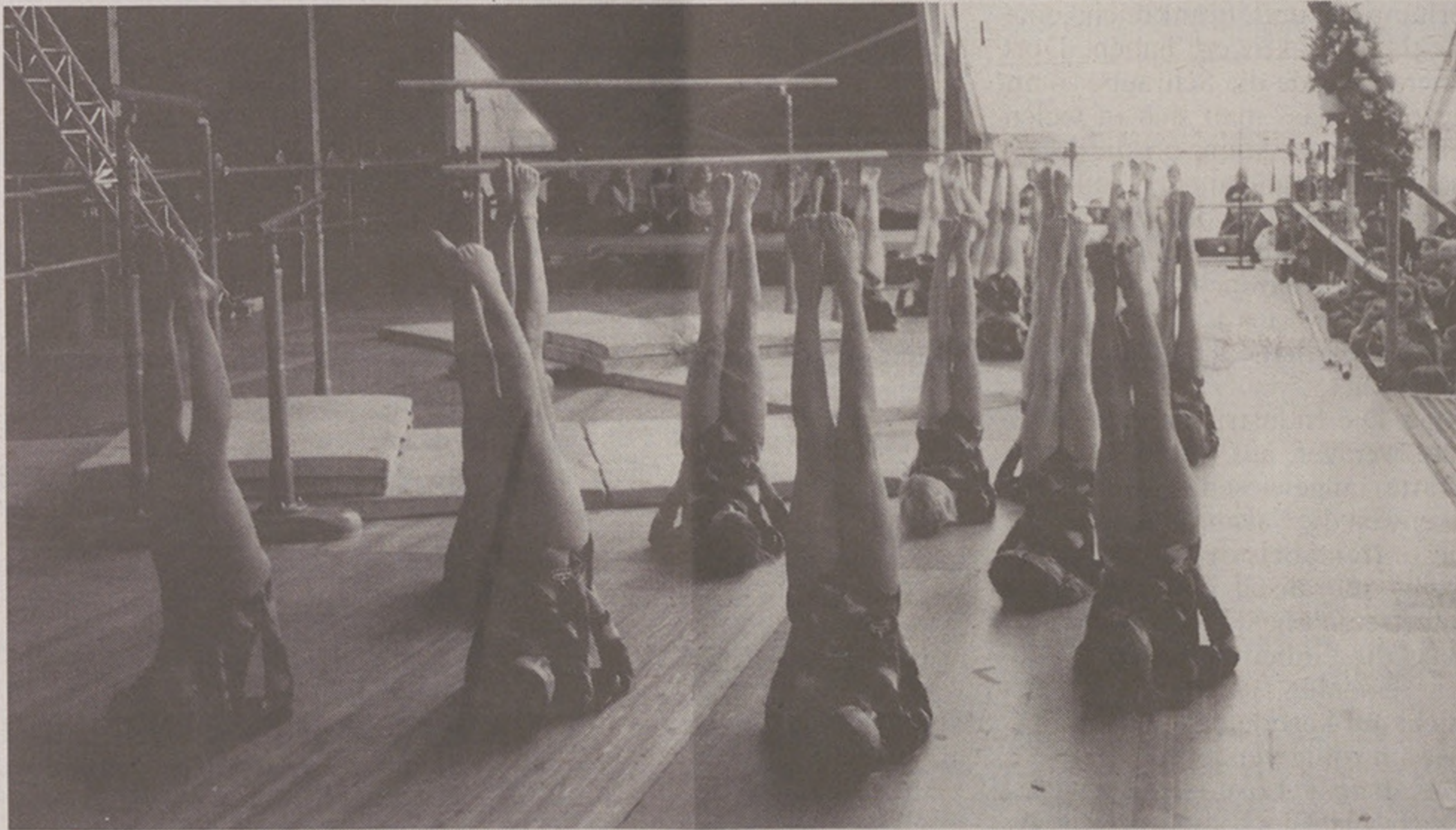
Dixieland angesagt

Am Samstagnachmittag begleitete die Formation mit dem Namen «The Plenty Swinging» die Gäste im Festzelt durch den Tag. Ab fünf Uhr nachmittags gehörten die Bühnenbretter dann der Mainstream-Tanzband, welche den Abend auch bis um zwei Uhr morgens ausklingen liess. Zwischen durch präsentierte Katja Kost ihr reizendes Kinderballett. Es ist immer wieder erstaunlich, mit wie viel Ernst die kleinen Grazien ihre Tänze vorführen.

Scheidender Redaktor

Punkt acht Uhr abends betrat OK-Präsident Paul Zweifel die Bühne. In seiner Festansprache bedankte er sich beim Redaktor der Quartierzeitung in

Die Mädchenriege Höngg ist nicht etwa auf den Kopf gefallen...



Schwyzerörgeli-Musikanten gehören zum Wümmetfäscht wie Höngger Wein!

schloss seine weinseligen Betrachtungen damit, dass er zuversichtlich sei, dass der 2002er Höngger als gehaltvoller und süffiger Tropfen in die Geschichte eingehe.

30 Jahre «Schuumgugge»

Nicht nur das Wümmetfäscht, sondern auch die Formation der «Schuumgugge» feiert heuer das dreissigjährige Bestehen. Mit Pauken und Trompeten hielten die in farbig glitzernden Kostümen gehüllten Musikantinnen und Musikanten Einzug in Höngg. Und es dauerte nicht allzulange, bis die Zuhörerschaft den fasnächtlichen Klänge heftig applaudierten. Der Beifall heizte diese an, und sie begaben sich laut spielend Richtung Gewerbebeiz, wo das nächste schaurig-schöne Guggenmusikständchen stattfand.

begeisterte das Publikum mit seinen artistischen Vorführungen. Neben einem Feuertrick stellte er auch seine Fähigkeiten als Schwertschlucker unter Beweis. Zweifellos einer der Höhepunkte im samstäglichem Wümmetfäscht-Programm.

Schmetterlinge alias Papillons

Sie sind nicht wegzudenken vom Wüfä, Les Papillons unter der Leitung von Katja Kost. Junge Damen mit viel Sexappeal, bekleidet mit passenden Kostümen, flatterten – oder stampften – auch heuer über die Bühnenbretter. Sie präsentierten ihre Einlagen zu modernen und klassischen Rhythmen. Phantastische Tanzszenen und -bilder erfreuten die enthusiastisch applaudierenden Zuschauerinnen und Zuschauer.

Kinderparty mit Salvo und den AFC Dancers am Sonntagnachmittag

Höhepunkt im Quartierleben

Wümmetzmenge

Für den musikalischen Auftakt am Sonntagmorgen sorgte die Schwyzerörgelgruppe Schlieren. Ländlermusik war angesagt und Weisen wie «Birre, Birrewegge, Chäs und Brot...» eröffneten den traditionellen Wümmetzmenge. Anschliessend hatte die Musik Eintracht Hönegg das Sagen beziehungsweise Musizieren. Ein abwechslungsreiches Frühschoppenkonzert



Glückliche Gewinnerinnen der Tombola: Tochter Lara kaufte das richtige Los und verschaffte ihrer Mutter Suzanne Gallmann einen gelben Hyundai.

gen Jahren einen Auftritt am Hönegger Wümmetzfascht, die Szene war ihm somit bekannt. Er animierte kleinere und grössere Kinder zum Mitmachen bei den musikalischen Einlagen. Und offensichtlich genossen es die jungen Leuten, mit ihm gemeinsam auf der Bühne zu tanzen und das Wümmetzfascht einmal von dort aus zu erleben.

Grosser Auftritt der Mädchen

Das Programm der Mädchenriege Hönegg präsentierte sich heuer besonders bunt und abwechslungsreich. Neben Turnvorführungen standen auch Kunststücke mit dem Rhönrad auf dem Programm. In den Rädern der verschiedenen Durchmesser nahmen die Akteure Platz, um gekonnt über die Bühne zu rollen.

«Musicman» in der Gewerbebeiz

Die Gewerbebeiz: Der stets überfüllte Keller ist vom Wümmetzfascht nicht wegzudenken. Es gibt sogar Hönegger, die behaupten, die Gewerbebeiz sei die Hauptattraktion am Hönegger Wüfä. Kleine runde Tisch mit Fasshocker laden zum Trinken, Essen — kleine Plättli werden serviert — und Verweilen



Katja Kots Jazzballett «Les Papillons» in Aktion



Kaffeeausschank am Wümmet-Znüni

stand auf dem Programm. Die uniformierten Musikantinnen und Musikanten erteten auch dieses Jahr Beifall und Applaus für ihre konzertanten Klänge.

Wie jedes Jahr wurde die hungrige Besucherschar auch dieses Jahr vom Hönegger Gewerbe mit einem gluschtigen Znüni verwöhnt. Sie gingen mit ihren Milch- und Kaffeekannen von Tisch zu Tisch und schenkten ein. Dazu gab es traditionsgemäss ein knuspriges Stück Schwarzbrot, Zopf, Konfitüre, einen Schnäfel Fleischkäse und drei verschiedene Sorten Käse. Insgesamt wurden insgesamt 1344 Portionen vom begehrten Wümmetz Znüni — fünfzig mehr als im Vorjahr — an den Mann beziehungsweise die Frau gebracht.

Chinderfascht mit Salvo

Am Sonntagnachmittag war ebenfalls viel los im Festzelt. Zu den Hauptattraktionen gehörte zweifellos die Kinderparty mit Salvo und den AFC Dancers. Salvo hatte bereits vor eini-



«Joey Joey» aus den USA, Kunstradfahrer und Schwertschlucker, wohnte einige Zeit in der Nähe der Haltestelle Schwert.



Erheiterte Hübsche in der Gewerbe-Beiz. Prost!

gen Jahren einen Auftritt am Hönegger Wümmetzfascht, die Szene war ihm somit bekannt. Er animierte kleinere und grössere Kinder zum Mitmachen bei den musikalischen Einlagen. Und offensichtlich genossen es die jungen Leuten, mit ihm gemeinsam auf der Bühne zu tanzen und das Wümmetzfascht einmal von dort aus zu erleben.

Budenstadt Bläsi

Am Andenkenstand wurden Gläser mit Hönegger Wappen verkauft. Die Trachtengruppe bot auch dieses Jahr das knusprige Knoblibrot feil. Die Jungmannschaft der Familie Ruckstuhl sorgte für heissi Maroni und verkaufte Süßigkeiten. Die Vereine stellten traditionsgemäss ihre Aktivitäten vor. Ein besonderer Gast verteilte am Stand des Sportvereins Hönegg Autogramme. Es handelte sich um den bekannten GC-Fussballer Daniel Joller. Der Fussballer wurde denn von seinen jungen Fans auch stark belagert. Ein mit Wasser gefüllter Waidling des Wasserfahrclubs Hönegg lud zur Teilnahme am Geschicklichkeitsparcours ein. Der Frauenverein bot delikate Süßigkeiten und Backwaren feil, beim Quartierverein konnte man Mitglied werden und vieles mehr.

Kiwanis sammelt für «Hönegger»

Der Kiwanis Club Hönegg verkaufte traditionsgemäss Raclettes. Sorgfältig wurde der unter der Hitze flüssig gewordene Käse mit dem Messer auf den Teller gestrichen und mit Essiggurken und Silberzwiebeln garniert. Dazu gab es ein feines Gläslein Weisswein. Erstmals ging der Erlös des Service Clubs an die neugegründete Stiftung der Quartierzeitung «Hönegger». Mit dieser sympathischen Geste beteiligt sich der Kiwanis am Grundstein, der zur Erhaltung der bei der Bevölkerung beliebten Wochenzeitung benötigt wird.

Vergangen, vergessen ...

Das dreissigste Hönegger Wümmetzfascht gehört der Vergangenheit an. Ein Anlass mit viel Tradition ist zu Ende. Man könnte noch viel schreiben über die drei Tage und ihre zahlreichen Attraktionen und Höhepunkte, aber wie bei allen Zeitungen, so auch in der Quartierzeitung, ist der Platz beschränkt. Vielleicht entschädigen die publizierten Bilder all diejenigen, welche in diesem Bericht nicht

erwähnt wurden. Freuen darf man sich übrigens auch auf die nächste Ausgabe des «Hönegger». In ihr berichtet der neue Redaktor nämlich ausführlich über die Hönegger Gewerbebeschau, die einen überaus wichtigen Stellenwert am 30. Hönegger Wümmetzfascht 2002 eingenommen hat!

Text: Béatrice Christen
Fotos: Louis Egli
und Béatrice Christen

Geld-Tipp

E-Banking für meine Firma?

«Ich führe ein kleines Beratungsunternehmen mit drei Angestellten. Bis jetzt erledige ich den gesamten Zahlungsverkehr per Post, weil ich die übersichtlichen Kontoauszüge schätze, die ich monatlich erhalte. Nun überlegen wir uns, auf E-Banking umzusteigen. Welche Vorteile hat das? Kann ich damit Spesen sparen? Und kann ich bei E-Banking ebenfalls auf monatliche Kontoauszüge zurückgreifen?»



«Ja, auch wenn Sie Ihren Zahlungsverkehr mit E-Banking abwickeln, können Sie jederzeit auf monatliche Kontoauszüge zurückgreifen. Sie haben sogar eine zusätzliche Möglichkeit: Die Zeitspanne, welche Ihr Kontoauszug anzeigen soll, können Sie nach Belieben ausweiten oder eingrenzen. Ihren Kontoauszug können Sie also auch wöchentlich oder nur alle zwei Monate anfordern. E-Banking macht Ihren Zahlungsverkehr nicht nur übersichtlicher, sondern auch günstiger. Sie sparen damit Bankspesen und profitieren

von tieferen Börsenkommissionen. Kostenlos können Sie Zahlungen in Schweizer Franken auf ein Post- oder Bankkonto im Inland tätigen. Auch bei Zahlungen in Fremdwährungen oder ins Ausland sind die Spesen tiefer, falls Sie sich für E-Banking entscheiden. Mit Unterstützung von E-Banking profitieren Sie von einer bequemen und schnellen Abwicklung, indem Sie die jeweiligen Aufträge zeitlich unabhängig erfassen können. Im Weiteren haben Sie jederzeit Transparenz über Ihre Konto- und Depotguthaben. Durch die Eingabe von Vertragsnummer, Passwort und einmaligem Passwortzusatz aus der Streichliste haben Sie höchsten Schutz vor Fremdzugriff.»

Heinz Wiedmer, ZKB Zürich City

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkeller@treuhand.ch

Bei uns ist der Kunde König. Service und Qualität wie früher, mit modernster Technik von heute.

Ihr Computerspezialist in Hönegg:

Wir reparieren Ihren Computer. Installationen von Software, Netzwerken und Internet. Rufen Sie an für einen Termin: 01 342 55 55



POOL Computer AG
Imbisbühlstrasse 100
8049 Zürich
www.pool-computer.ch

Feel the difference

Durch eine klassische Handmassage steigert sich Ihr Wohlbefinden — Für Damen und Herren. Fr. 70.—

Sauna Massage Hönegg
Imbisbühlstrasse 7, Tel. 01 341 53 77

Praxis für therapeutische Massagen in Hönegg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz), Termine:
Tel. 01 252 90 68, Mo—Fr 8.00—19.00 Uhr



Nachbarschaftshilfe. Rufen Sie uns an. Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins

präsentiert 5 Veranstaltungen

Im Oktober 2002

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Als Höngger freue ich mich immer wieder über unser reges Quartierleben und insbesondere über das Forum Höngg, dem es jedes Jahr aufs Neue gelingt, anregende und originelle Kultur nach Höngg zu bringen. Als frisch gebackener Stadtrat bin ich stolz auf «mein» Quartier, den Quartierverein und das Forum, das im kulturellen Bereich nicht einfach auf das Angebot der grossen städtischen Musik- und Theaterhäuser verweist, sondern mit grossem Engagement und Sachverstand kulturelle Veranstaltungen im eigenen Umfeld organisiert. Solche Anlässe sind identitätsstiftend, verlangen vom Publikum keine langen Anfahrtswege und belasten die Stadtkasse kaum.

Das Programm für die nahenden Wintermonate ist einmal mehr vielfältig und kontrastreich. Einheimisches steht neben Fremdländischem, Musik neben Literatur und Zuhören neben Mitwirken. Eine Neuheit im Programm und für mich als Vorsteher des Departementes der Industriellen Betriebe ein besonderer Leckerbissen ist der Jazz im Trammuseum. Die Klänge aus der Neuen Welt werden die alten Fahrzeuge in einem glanzvollen Licht erscheinen lassen, davon bin ich überzeugt.

Ich danke der Kulturkommission für ihren vorbildlichen Einsatz und wünsche Ihnen allen unbeschwerte, ungestörte und unvergessliche Kulturgenüsse in Höngg.

A. J. C.

Andres Türler, Stadtrat

1. Veranstaltung
Freitag, 1. November 2002
19.00 Uhr, Barbetrieb
20.00 Uhr, Jazz-Quintett

Jazz im Tram-Museum

Gabriela Tanner, Jazz-Quintett
Gabriela Tanner, Bandleader, Composer, Vocal
Robert Mark, Drums
Roman Dylag, Bass
Alessandro d'Episcopo, Piano
Stefan Schlegel, Trombone

Programm

	Instrumental
Jimmy Van Heusen	It could happen to you
Tom Waits/ Kathleen Brennan	Wait till yesterday is here
Gabriela Tanner	But you did!
Lorenz Hart/ Richard Rogers	It never entered my mind
Fats Waller/Andy Razaf	Honey suckle rose
Leo Bernstein/A. Green	I'm so lucky to be me
Cole Porter	I get a kick out of you
	Pause
Gabriela Tanner	Marriage, will never be proposed twice
Harold Arlen	As long as I live
Carlos Jobim	Zingaro
Richard Rogers/ Hammerstein	It might as well be spring
Cole Porter	Let's misbehave
Murray Grand/ Elisse Boyd	Guess who I saw today
Fred Ahlert/Roy Turk	Mean to me

Orange Juice for One

So heisst eine Zeile aus «It never entered my mind» von Rogers und Hart – aber auch das Programm des Gabriela Tanner Jazz Quintetts. Darin hat die Zürcher Sängerin und Komponistin die schönsten und lyrischen Songs von Cole Porter über George Gershwin bis Antonio Carlos Jobim zu einem beswingenden Mix zusammengestellt. Aus ausgewählten, neu arrangierten Standards und Eigenkompositionen ist so ein zärtliches, anzüglich melancholisches und zuweilen ziemlich freches Jazzprogramm entstanden. Von Paul Desmond wird erzählt, er habe immer klingen wollen wie ein Dry Martini, Gabriela Tanner verspricht den Gin mit Orangensaft... Es erwartet Sie ein Abend voller musikalischer Intimität. Treffen Sie sich mit ein paar Freunden zu einem «Orange Juice for One».

2. Veranstaltung
Donnerstag, 14. November 2002
20.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Petersburger Männerchor «Ermitage»

Konzert des Russischen Männerchors Ermitage



Das Ensemble Ermitage wurde vor 6 Jahren in St. Petersburg gegründet. Die sechs Mitglieder sind ausnahmslos professionelle Konzert- und Opernsänger mit entsprechender umfangreicher Gesangs- und Musikausbildung. Sie möchten die auf einem tiefen religiösen Hintergrund basierende Kultur Russlands und die grosse Liebe zur Heimat dem Westen nahe bringen. Russland steht im Zeichen der Öffnung gegen den Westen. Im ersten Teil sind es russisch-orthodoxe Kirchengesänge, welche dem Zuhörer bald die hervorragenden Stimmen und die musikalische Perfektion des Ensembles vergegenwärtigen. Im zweiten Teil werden bekanntere Lieder vorgetragen, wobei jeder Sänger in einem Solostück seine Bühnenpräsenz unter Beweis stellen kann. Ab diesem Teil wirkt auch der am Konservatorium ausgebildete und ausserordentlich talentierte Akkordeonist mit. Im dritten Teil lassen die Sänger den Zuhörer in ihre Seelen blicken. Tiefsinnige, aber auch ausgelassene Volkslieder schlagen die Brücke zum Publikum.

3. Veranstaltung
Sonntag, 24. November 2002
17.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Jubiläumskonzert 25 Jahre Orchesterverein Höngg

Solist
Leitung

Robert Teutsch
Pascal Druey

Programm

Joseph Haydn (1732–1809)	Ouvertüre «Lo Speziale» Presto – Andante – Presto Festredner: Marcel Knörr, Co-Präsident Quartierverein Höngg
Lars-Erik Larsson (1908–1986)	Concertino für Horn und Streichorchester Allegro moderato – Lento cantabile – Allegro vivace
	Pause
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)	Konzert für Horn und Orchester D-Dur, KV 412 Allegro – (Rondo) Allegro
Georges Bizet (1838–1875)	Carmen-Suite Nr. 1 Prélude – Aragonaise – Intermezzo – Séguedille – Les Dragons d'Alcala – Les Toréadors
	Dauer zirka 1 1/2 Stunden
	Nach dem Konzert offeriert Ihnen das FORUM Höngg einen Apéro.



Hornisten des Tonhalle-Orchesters Zürich. Neben der Arbeit im Orchester nimmt er viele Gelegenheiten wahr, um als Kammermusiker und Solist im In- und Ausland aufzutreten. Den Sommer 2002 verbrachte er im Orchester der Bayreuther Festspiele.

4. Veranstaltung
Sonntag, 1. Dezember 2002
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Barockmusik und Geschichten zum Advent

Nach Bethlehem ist's nicht weit

Ulrich Knellwolf liest Geschichten aus seinem neuen Weihnachtsbuch «Der Zuckerbäcker von Bethlehem».



Ulrich Knellwolf, 1942 geboren, in Zürich und Olten aufgewachsen, studierte nach der Matur an der Kantonsschule Solothurn evangelische Theologie in Basel, Bonn und Zürich und war Pfarrer in Urnäsch AR, Zollikon und an der Kirche zu Predigern in Zürich. Seit 1996 teilszeitlich tätig bei der Stiftung Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg; daneben freischaffend.

Seine jüngsten literarischen Veröffentlichungen:

Doktor Luther trifft Miss Highsmith, Geschichten, Nagel & Kimche 1998 (Fischer Taschenbuch 2000)

Auftrag in Tartu, Roman, Nagel & Kimche 1999 (Fischer Taschenbuch 2002)

Ein Protestant im Vatikan und zweiundzwanzig andere Geschichten aus der schweizerischen Kirchengeschichte, Jordan 2000

Den Vögeln zum Frass, Roman, Nagel & Kimche 2001

Im Taxi nach Bethlehem, Geschichten zur Weihnacht, KiK 2000

Der Zuckerbäcker von Bethlehem, Geschichten zur Weihnacht, KiK 2002

Mit Unterstützung der
 UBS

5. Veranstaltung
Sonntag, 8. Dezember 2002
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen zum Advent

Ausführende

Das Publikum
Reformierter Kirchenchor Höngg
Katholischer Kirchenchor Höngg
Mitglieder des Kammerorchesters Aceras

Leitung

Robert Schmid, Orgel
Peter Aregger

Programm

Vom Himmel hoch,
da komm ich her
Hört ihr nicht
die Engel singen
Gloria (Kanon)
Was isch das
für e Nacht
Zu Bethlehem
geboren
It came upon
the midnight clear
Wohl mitts
i der Nacht
Tochter Zion
Jingle Bells
Uf em Fäld
i de Nacht
Stille Nacht
Dona nobis pacem
(Kanon)



Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem Offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

Nach dem
Offenen Singen
offerieren wir
Ihnen Punsch
und Weihnachts-
gebäck.

Eintrittspreise

Vorverkauf
ab 21. Oktober

1. bis 4. Veranstaltung: Fr. 20.–
und Fr. 17.– für Gönner, AHV und Studenten
5. Veranstaltung: Eintritt frei, Kollekte
UBS AG, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Mein erster Tag im Kantonsrat

Die Leistung des Amtsgelübdes hat mich zugegebenermassen persönlich bewegt, vor allem der Hinweis auf die Verfassung — dies weil ich als Verfassungs-rätin derzeit an diesem Verfassungswerk arbeite.

Gefreut habe ich mich auch über die Anwesenheit von Claudia Simon im Zuschauer-raum, der Präsidentin der FDP 10 Wipkingen. Unser Fraktionschef Balz Hösly führte mich anschliessend zu meinem Platz. Es ist derjenige von meinem Vorgänger Dr. Robert Chanson. Als Erstes wurde der Bericht des Ombudsmannes abgenommen — mehr eine Formalität. Dann kam aber ein heisses, wenn auch altes Thema: Die Medikamentenabgabe. Meine neuen Kantonsratskolleginnen und -kollegen legten sich zwar mächtig pro und contra ins Zeug; schliesslich folgten sie aber doch mehrheitlich dem Antrag der Gesundheitsdirektion. Ärzte dürfen ihren Patientinnen und Patienten dann uneingeschränkt Arzneimittel abgeben, wenn sie Notfalldienst leisten und sich in ihrer Gemeinde keine 24-Stunden-Apotheke befindet. Im Ergebnis: In 170 der 171 Zürcher Gemeinden dürfen die Ärzte Medikamente verkaufen, nicht hingegen in der Stadt Zürich, wegen der Notfallapotheke am Bellevue.

Nachher gings ins Zunfthaus zur Zimmerleuten, wo jeweils die FDP-Fraktionssitzung stattfindet. Hier wurden die morgendliche Ratsdebatte nachbereitet und neue Geschäfte aufgegleist — für mich auch eine Gelegenheit, meine Fraktionskolleginnen und Fraktionskollegen besser kennen zu lernen.

Um 15.15 Uhr wurde dann die Plenums-sitzung der Gewerbe-gruppe des Kantonsrates — die KMU liegen mir besonders am Herzen — eröffnet.

Höngger Bazar 2002

Kaum sind die letzten Töne des Höngger Wümmetfestes verklungen, die Verkaufsstände und das Festzelt weggeräumt, rüstet sich Höngg für den nächsten Anlass, nämlich den traditionellen Höngger Bazar. Dieser findet am Freitag, 1. November, von 16.00 bis 20.00 Uhr, und am Samstag, 2. November, von 10.00 bis 14.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 188 statt.

Fleissige Frauen

Schon lange sind die fleissigen Bazar-Frauen am Stricken, Häkeln, Basteln usw. Das Angebot ist vielseitig und bunt: Käuferinnen und Käufer finden doch nebst den sehr beliebten handgestrickten Socken und Pullovern auch eine grosse Auswahl an genähten Sachen wie Schürzen, Kinderkleider usw. Sehr beliebt sind zudem die wunderschönen handbemalten Foulards und Schirme sowie das grosse Sortiment an attraktiven Bastelsachen fürs ganze Jahr oder speziell für die bevorstehende Adventszeit.

Wie jedes Jahr finden unsere Besucher auch eine grosse Auswahl an selbstgemachten Konfitüren, Backwaren und vielen anderen feinen Sachen. Wie wärs ausnahmsweise einmal mit einem Sonntagszopf vom Bazar?

Bazar an Allerheiligen

Da das Datum des diesjährigen Bazars auf Allerheiligen fällt, haben sich verschiedene Frauen mit der Herstellung von wunderschönen Arrangements und Gestecken zum Schmücken der Gräber befasst.

Konfirmanden am Bazar

Unter dem Motto «Menschen brauchen Menschen» werden sich auch einige Konfirmanden aktiv am Bazar beteiligen. Sie verkaufen bunt bemalte Ordner und laden die Besucher ein, ihren eigenen Ordner auf einfache Weise schön zu bemalen. Die Ordner werden in eine schnell drehende Zentrifuge gespannt und mit leuchtenden Farben betupft, so entstehen rund in sich verlaufende Zierbilder.

Restaurationsbetrieb

Auch die Verantwortlichen für den Restaurationsbetrieb haben sich für den Freitagabend etwas Neues einfallen lassen, und zwar servieren wir wahlweise heissen Fleischkäse oder Schinken mit Kartoffelsalat. Hingegen bleibt das Mittagessen für den Samstag unverändert, da wir unseren langjährigen treuen Besucherinnen und

Aus meiner Sicht müsste insbesondere die Submissionsverordnung wieder einmal kritisch hinterfragt werden — die Investitionen des Staates spielen in diesem Zusammenhang natürlich eine wichtige Rolle. Die KMU bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft und sind bei weitem der grösste Arbeitgeber. Dies muss immer wieder in Erinnerung gerufen werden.

Was es bedeutet, allein auf weiter Flur zu stehen, sollte ich am Abend bei einer Diskussion zum Thema Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes erfahren. Die FraP (Frauen machen Politik) ist links ausgerichtet, umso löblicher, dass sie mich als Befürworterin der Revision zur Diskussion ins Zürcher Volkshaus einluden. Tapfer verteidigte ich meine Pro-Argumente und erinnerte daran, dass die Erhöhung der Lohnprozente von 2 auf 3% als befristete Massnahme bis Ende 2003 verordnet worden ist. Das momentane Schuldenloch in Milliardenhöhe muss gestopft werden, soll das Sozialwerk überhaupt finanzierbar bleiben. Ein wichtiger Punkt in der Revisionsvorlage ist auch der Schutz vor EU-Arbeitslosentourismus: Unsere kurze Beitragsdauer und der lange Taggeldbezug sind attraktiv, was Profiteure anlocken könnte. Dagegen muss unser Sozialwerk geschützt werden. Trotz gegenteiliger Meinung waren mir die FraP-Frauen jedoch nicht böse — und ich durfte meinen Kindern als Dank für meinen Einsatz einen Schoggi-Kuchen mit nach Hause nehmen, der natürlich mit Jubel vertilgt wurde. Alles in allem ein wunderbarer, berührender, ereignisreicher und vielfältiger politischer Tag in allen Facetten.

Ihre neue Kantonsrätin
Carmen Walker Späh

Besuchern die feinen, bereits zur Tradition gewordenen Pastetli nicht vor-enthalten möchten. Selbstverständlich darf zu einer feinen Mahlzeit auch ein Gläschen Wein nicht fehlen.

An beiden Tagen sind auch die sehr beliebten und von unseren Bazar-Frauen mit viel Liebe zubereiteten «belegten Brötli» zu finden. Für die eher «süssere» Kundschaft steht wiederum ein attraktives Kuchenbuffet zur Verfügung.

Kerzengiessen

Während sich unsere kleinen und grossen Besucher im Saal von «Solino» verzaubern lassen oder gar ein hübsches Ballontierchen mit nach Hause nehmen können, stehen im Zelt vor dem Haupteingang alle Utensilien fürs Kerzengiessen und Experimentieren bereit. Ob klein oder gross — wer die Portion Wachs bezahlt, kann gleich loslegen. Aus fünf Kerzengiessformen und verschiedenen Farben kann ausgewählt und entschieden werden, was entstehen soll; den Fantasien sind keine Grenzen gesetzt. Nach dem Aushärten des Wachses können die Kreationen — sei es in Form einer Schwimm- oder zylindrischen Kerze — mit nach Hause genommen werden. Vielleicht gibt es ein Advents- oder gar Weihnachtsgeschenk.

Verwendung des Erlöses

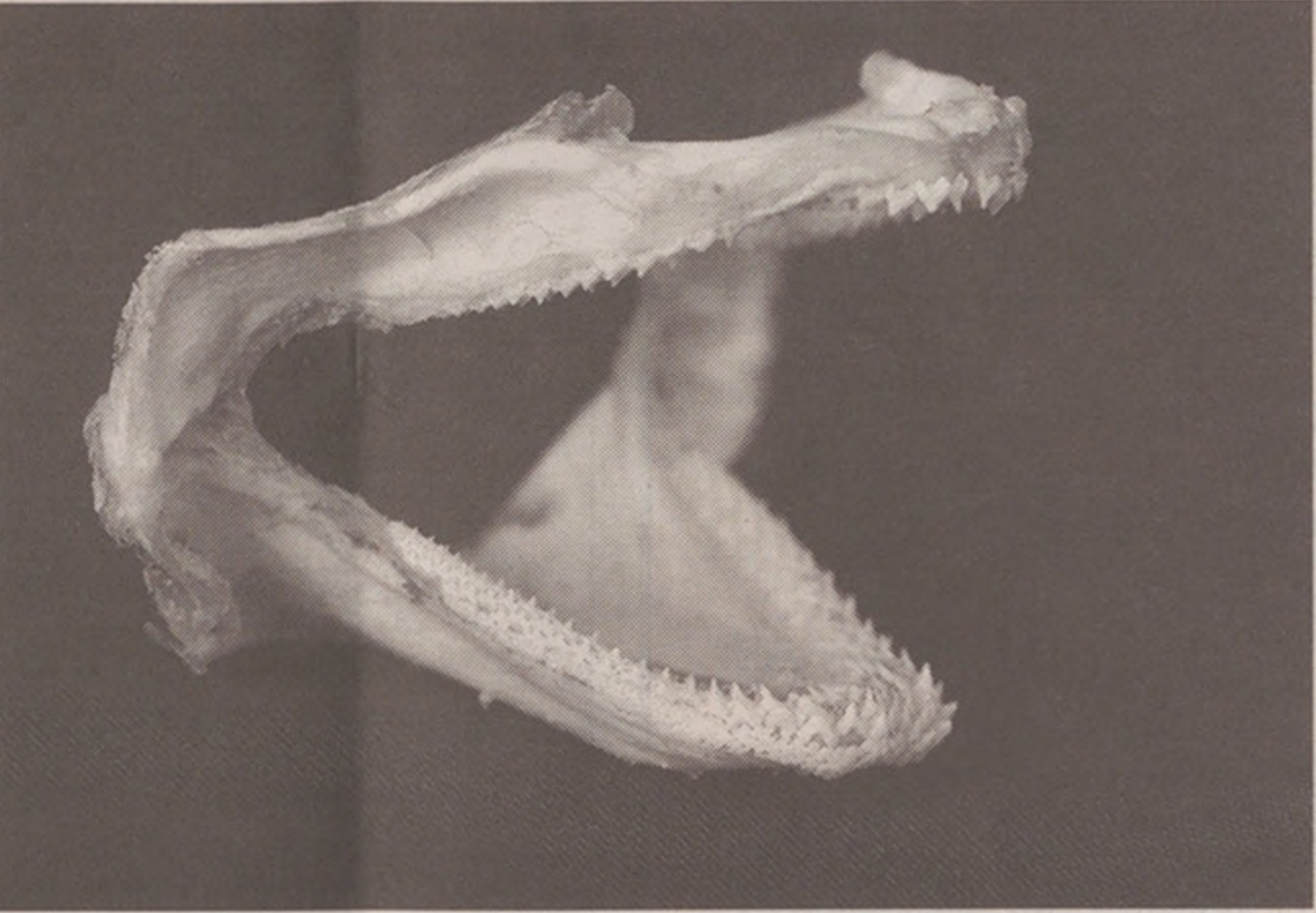
Wie jedes Jahr geht der gesamte Erlös an Projekte, welche vorgängig von den Bazar-Arbeitsgruppen bestimmt wurden. Diese sind: — Verein «Kids Kidney Care», Schweiz (Hilfe an nierenkranke Kinder) — Frau Dr. Sima Samar in Afghanistan (Hilfe an Witwen mit Kindern in Kabul) — «Sf. Dimitrie» Rumänien (Hilfe an Pflegefamilien, welche Strassenkinder aufnehmen).

Im Namen der Bazar-Arbeitsgruppen der reformierten Kirchgemeinde und des Frauenvereins Höngg heisse ich Sie am Bazar 2002 herzlich willkommen.

Silvia Bohli

Zähne ziehen für das Ortsmuseum

Zu den ganz spannenden Pausenbetätigungen gehörte das Durchwühlen des Sandes beim Reck auf dem Schulhausplatz. Ausgerüstet mit einer Streichholzschachtel, sass jeder für sich im Sand und strich eifrig Schicht für Schicht zur Seite. Die konzentrierte Stille wurde ab und zu unterbrochen durch Erfolgsmeldungen wie: «Ich han en Haifischzaa!» oder «Juhui, es Chatzeaug!»



Bei den «Katzenaugen» handelte es sich um kleine, glänzend schwarze Plättchen, deren Herkunft mir heute noch nicht klar ist. Was «Haifischzähne» sind, wussten wir schon damals, weshalb jedoch so viele Zähne im Sand zu finden waren, fragten wir uns vor lauter «Hairausch» nie. Es ist nicht etwa so, dass zahllose Haie im Meer gestorben wären und ihre Zähne als letzte Überreste im Sand erhalten geblieben sind. Nein, Haie haben viele Zähne, und diese werden nicht nur einmal im Leben, wie bei uns, sondern laufend ersetzt. In der Mundschleimhaut entstehen ununterbrochen Zähne, die nach vorne auf die Kieferkanten geschoben werden. Dort erfüllen sie mit ihren scharfen Spitzen und Kanten ihre Funktion beim Greifen und Festhalten der Beute. Durch den Nachschub neuer scharfer Zähne vom Mundinnern her werden die abgenutzten Zähne auf den Kieferkanten nach aussen geschoben und fallen schliesslich aus. Und das ist der Grund, weshalb ganze Schulklassen über Generationen hinweg erfolgreich nach Haizähnen im Sand suchen konnten.

Für den, der jetzt zu Hause nach seiner Haizahnsammlung sucht und sie

nicht mehr findet, hier ein Tipp: Meine war neben den aufbewahrten eigenen Milchzähnen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie dem Ortsmuseum Ihre Haizahnsammlung schenken für unsere Ausstellung 2003 über die Höngger Schule.



Sie können die Haizähne am Sonntag, nachdem Sie eine Stunde länger ausgeschlafen haben (Winterzeit!), von 10 bis 12 Uhr ins Museum bringen (Vogtsrain 2, hinter der Post, Eintritt gratis) oder sie in den Briefkasten des Museums legen. Wer seine Adresse dazu schreibt, wird im nächsten Frühjahr an die Vernissage der Ausstellung eingeladen.

Text: Marianne Haffner
Foto: Hans-Peter B. Stutz



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege

- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming

- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Saison-Eröffnung des Forums Höngg

Wie alle Jahre, wenn die langen Abende nur trübes Wetter bieten, startet das Forum Höngg seinen kulturellen Zyklus, um gegen die Langeweile anzukämpfen. Rilke sagte einst in seinem wohl populärsten Herbstgedicht: «Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr, wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben...» Dieses Motto spiegelt sich im Titel der jüngsten CD des Gabriela Tanner Jazz Quintetts aus Zürich. Dennoch lädt das Forum Höngg Sie nicht alleine ein, sondern offeriert allen Jazzfreunden den Apéro am Konzert «Orange Juice for One» im Trammuseum am 1. November um 19 Uhr.

Das Kultur Forum Höngg präsentiert sein vielfältiges und kontrastreiches Herbstprogramm. Die Eröffnung macht am 1. November das Gabriela Tanner Jazz Quintett. Für dieses Konzert verwandelt sich das Trammuseum Höngg in ein echtes Jazzlokal, in dem weder die Bar noch die Stehtische fehlen. Der Barbetrieb wird um 19.00 Uhr mit einem Gratis-apéro eröffnet. Um 20.00 Uhr wird das Gabriela Tanner Jazz Quintett mit seinem Jazzprogramm «Orange Juice for One» das Trammuseum mit Klängen und Rhythmen eines ganz besonderen Lebensstils erfüllen.

Das Programm

Orange Juice for One, so heisst eine Zeile aus «It never entered my mind» von Rogers und Hart — aber auch das Programm des Gabriela Tanner Jazz Quintetts. Darin hat die Zürcher Sän-



Gabriela Tanner

gerin und Komponistin die schönsten und lyrischsten Songs von Cole Porter über George Gershwin bis Antonio Carlos Jobim zu einem beswingenden Mix zusammengestellt. Aus ausgewählten, neu arrangierten Standards und Eigenkompositionen ist so ein zärtliches, melancholisches, zum Teil anzügliches und zuweilen ziemlich freches Jazzprogramm entstanden.

Der Kommentar

Wolken

Ein Druck lastet auf vielen, wenn nicht fast den meisten Arbeitnehmern. Eine Wolke, eine drohende (nicht die lustvolle der Expo selig) belastet das Gemüt; das Gespenst der Arbeitslosigkeit. Nicht die normal ins Kalkül gefasste Entlassung oder die natürliche Fluktuation sind es, mit denen allein zu rechnen ist, sondern die Kalkulation von Arbeitgebern, dass mit Entlassungen am meisten zu «verdienen» oder zu verhindern sei, dass ihr Unternehmen im Strudel des Malstroms versinke. Eine besonders anfällige Branche ist das Bank- und Versicherungswesen, deren Ausbau- und geradezu unglaubliche Expansionspläne geplatzt sind. Nun sind die betreffenden Konzerne daran, sich wieder zu bescheiden und nicht einfach wachsen zu wollen; man kehrt zum sogenannten Kerngeschäft zurück. Auch dies bedeutet Entlassungen, und die können nicht alle mit den natürlichen oder forcierten Abgängen aufgefangen werden. So widmet sich denn auch die letzte Ausgabe von «Context», des Magazins des KV Schweiz, in erster Linie dem Problem der Entlassungen, und stellt fest, dass bei Banken und Versicherungen Tausende von Arbeitsplätzen bedroht sind. Über Sofort-Freistellungen zeigt sich der KV besonders empört (Beispiel Dairy Food) und verlangt eine Reihe von Massnahmen, um die Situation zum mindesten zu mildern; «keine weiteren kollektiv ausgesprochenen Sofort-Freistellungen», keine Lohneinbusse während der ordentlichen Kündigungsfrist, Bund und Kanton soll(t)en für Differenzzahlungen aufkommen und für Sicherstellung der für den Sozialplan notwendigen finanziellen Mittel.



huwyler huwyler

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwylers + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel. 01/341 11 77
Fax 01/341 14 32

Wir sind in Ihrer Nähe

Jugendschiessen auf dem Hönggerberg

Das 13. Höngger 10 m-Schiessen (Luftpistole, Luftgewehr und Armbrust) für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1994–1987 (Armbrust ab Jahrgang 1992) findet am Samstag, 26. Oktober, von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr im 10 m-Stand der Schiessanlage Hönggerberg statt. Es steht wiederum unter dem Patronat «De goldig Züri-Träffer»

Es handelt sich um ein rein sportliches Schiessen und soll interessierten Jugendlichen den Einstieg in eine faszinierende, konzentrations- und konditionsfördernde Sportart ermöglichen. Alle Teilnehmerinnen erhalten eine Auszeichnung. Die erfolgreichsten Schützinnen sind berechtigt, am Final im Dezember teilzunehmen. Der Besuch kann im Sportpass eingetragen werden. Die Kosten werden vom ZSS (Zürcher Stadtverband für Sport) übernommen. Organisation: Schiessplatzgenossenschaft und Armbrustschützen Höngg, Verantwortlicher: Viktor Forster, Ferdinand Hodler-Strasse 37, 8049 Zürich, Telefon 01 341 98 10.

Radio/TV/Hifi Reparaturen

aller Marken!

Burkhardt

TV HIFI Video

01 363 60 60

Rötelstrasse 28

www.radio-tv-burkhardt.ch

Höngg Zentrum Hö

Ihrer Gesundheit zuliebe

www.zuerigsund.ch

3x täglich anklicken

APOTHEKE IM BRÜHL

REGENDORFERSTRASSE 18 · CH-8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 342 42 12 · FAX 01 342 42 17

WWW.ZUERIGSUND.CH · INFO@ZUERIGSUND.CH

- Funkgesteuerte Zeitumstellung
- Solarbetrieben durch Sonnen- oder Kunstlicht

- Kratzfestes High-Tech-Ceramic
- Safirglas
- 2 Jahre Garantie

BRIAN

Michael Brian
Goldschmiede und Uhren
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01 341 54 50

Neuheit



NEU:
Mit Ceramicband

Blumengeschäft



Gardenia

Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77

Gedenktage

Grabschmuck
jetzt in schöner
Auswahl

Allerheiligen
Allerseelen

Hauslieferdienst

Lesebrille Fr. 99.-



Unglaublich aber wahr:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot

Diese Lesebrille erhalten Sie in vier verschiedenen Farben inklusive optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke.

Dieses Angebot ist nur gültig bis 31. Januar 2003

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Der neue Costa-Kreuzfahrtenkatalog 2003 ist erschienen.



Ihre Reisen AG

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 344 50 70
mb@travel.ch

Ein Anruf genügt.

Übrigens:
«Immer wieder sonntags...»
... haben wir geöffnet:
9.30 bis 17 Uhr durchgehend
• schwitzen in der Biosa 60
• Solarium
• Massagen auf Anfrage
• oder alles zusammen
Wir informieren Sie gerne
Telefon 01 341 36 16

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseu
Naglerwiesenstrasse 6
8049 Zürich

*Wir bereiten spagyrische Mischungen
abgestimmt auf Ihre persönlichen
Bedürfnisse!*



IMPULS

**DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE**

LIMMATTALSTRASSE 186 · CH-8049 ZÜRICH · TELEFON +41 1 341 46 16



Danielle Ernst-Wittwer
Drogistin



SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 01 341 87 00

Neu: Schmelzpralinés

**Pavés
aux noisettes**

mit kräftig gerösteten
Haselnussplittern.

Dernière im Tram-Museum

Am Sonntag, 27. Oktober, lesen die «schreiberlinge.ch» von 11 bis 13 Uhr im Tram-Museum Wartau. Anschliessend findet ein Tram-Bücherflohmarkt statt, und es werden bis 17 Uhr Fahrten auf der Museumslinie zwischen Hauptbahnhof und Wartau-Höngg mit den ältesten der historischen Trams angeboten.

Autoren lesen im Tram-Museum

Zum Ausklang der Saison organisiert das Tram-Museum dieses Jahr die Dernière mit dem Thema «Bücher, Autoren und Züri-Tram». Zusammen mit den «schreiberlinge.ch», einer Gruppe von Zürcher Autoren, laden wir ein zur Matinee im Tram-Museum Wartau, wo in der Remise, auf dem Vorplatz und in der Schlaufe ab 11 Uhr bis 13 Uhr Texte gelesen werden. Der Eintritt ist frei.

Die Lesungen werden von prominenten Autoren wie Rolf Lissy, Belinda Sommer, Bert Ulrich und anderen mehr persönlich gehalten. Das Tram-Museum organisiert einen Barbetrieb

in der Remise. Die besondere Umgebung in der Wartau Höngg bildet einen wunderschönen und gepflegten Rahmen für den aussergewöhnlichen Anlass.

Bücherflohmarkt und Schnäppchenverkauf in der Wartau

Für Bücherwürmer und Freunde von historischen Dokumenten der Tramgeschichte Zürichs organisiert der Verein Tram-Museum einen Bücherflohmarkt in der Remise Wartau. Zudem wird nebst den Raritäten, Büchern und Dokumenten im Flohmarkt auch ein Saisonschlussverkauf durchgeführt. Ein Besuch lohnt sich bestimmt.

Das Tram-Museum ist von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Letztmals in dieser Saison gibt es die Attraktion für jung und alt, auf einer Anlage Modelltrams selber zu steuern. Führungen durch die Ausstellung, Erfrischungen in der Wirtschaft im Depot und der «fahrBAR», ausgewählte Bücher im «tramSHOP», Mo-



delle, Spielwaren und Souvenirs werden ebenfalls nochmals angeboten.

Ausflugsfahrplan für historische Tramzüge

13.30 bis 16.30 Uhr ab Pestalozzi-Anlage/Bahnhofstrasse; 14.00 bis 17.00 Uhr ab Wartau/Höngg zum Hauptbahnhof; Abfahrt jeweils alle 30 Minuten. Alle ZVV-Fahrausweise sind gültig.

Der Verein Tram-Museum Zürich

Die öffentlichen Verkehrsmittel Zürichs haben in Europa Vorbildcharakter. Ihre weit über ein Jahrhundert rei-

chende Geschichte ist facettenreich und soll entsprechend dokumentiert sein. Nicht nur die Technik, sondern auch die Stadtentwicklung und die Sozialgeschichte. Der Verein Tram-Museum hält seit 1967 diesen Teil der Zürcher Alltagskultur lebendig und ist bestrebt, sein Werk auch in Zukunft sicher weiterführen zu können. Heute ist das Museum noch im kleinen Depot Wartau untergebracht. Bis in drei Jahren wird im Depot Burgwies im Quartier Hirslanden ein neues Museum eingerichtet sein.

Burgwies – die Trams werden wieder quietschen

Im alten Depot Burgwies wird neues Leben einziehen! Neben einer erneuerten Ausstellung und unserer Modellanlage – wo auch das ehemalige Dolder-Tram (1899–1930) weiter fährt, wird die «Museums-Linie» regelmässig mit historischen Tramwagen von Hirslanden in die Innenstadt fahren. Wie heute zum normalen ZVV-Tarif, ein Service für Bevölke-

rung und Gäste. Doch nicht nur Tramwagen, auch eine technische Sammlung und ein umfangreiches Archiv der Zürcher Nahverkehrsgeschichte wird gepflegt. Daneben wartet eine repräsentative Sammlung historischer Busse, so der erste Zürcher Trolleybus von 1939, auf eine würdige Präsentation. Die grosse, helle Depothalle kann auch ein Raum der Begegnung für Anlässe der verschiedensten Art werden. Unsere Trams können Platz machen, sie sind mobil, sie verkörpern Mobilität! Wir freuen uns darauf!

Plakatkampagne «Licht gibt Sicht»

Am Montag, 21. Oktober, starteten die Verkehrssicherheits-Abteilungen von Kantons- und Stadtpolizei Zürich sowie Stadtpolizei Winterthur eine gemeinsame Plakatkampagne, welche sich mit dem Slogan «Licht gibt

Höngg Zentrum

Persönlich und in Ihrer Nähe



**Könnte nicht genau hier
Ihr Inserat die gleiche auffallende
Wirkung erzielen?**

Interessiert?
Rufen Sie uns an:
Telefon 01 340 17 40



Bäckeri
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 07 51



**Am 31. Oktober
ist Halloween**

Bei uns können Sie alle Halloween-Artikel
jetzt mit 50% Rabatt kaufen!

Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 13 21
Fax 01 341 99 03

DESIGNER FASHION
UOMO & DONNA

cammina

bei DESIGNER FASHION gibt es Fussbekleidung...

Di - Fr: 14:00 - 18:30 • Sa: 11:00 - 16:00 • Mo: Ge.
Limmattalstr. 195 • 8049 Zürich • Tel. 01 340 05 05

Grosse Auswahl an
Grabschmuck

für den 1. November,
ab sofort bei

Aura Flor

Inh. Elisabeth Steinauer
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich-Höngg

Telefon 01 341 74 00

Gratis Liefersdienst
Friedhof Hönggerberg

**Drei
Parkhäuser
in Höngg**

stehen zu Ihrer Verfügung,
um von dort mit wenigen
Schritten die Detail-
geschäfte und
Dienstleistungsbetriebe
zu erreichen:

- P** Höngger Markt
- P** Meierhofplatz
- P** Regensdorferstr. bei ZKB

il punto

Wolle und Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Telefon 01 341 64 64

So einfach!

Jede 2. Nadel 1 M aufnehmen

gerade

3 M anschlagen

Kuscheliger Schal mit 2 Strängen Wolle in 3-4 Stunden fertig.

gerade

Jede 2. Nadel 1 M abnehmen
Wolle und
Anleitung bei uns.

BANG & OLUFSEN **B&O**



BeoVision 3

**In diesen Fernseher
verlieben Sie sich
beim ersten persönlichen
Kontakt bei tv Reding —
noch viel schöner,
als man ahnt.**

tv Reding
Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
info@tvreding.ch

P vor dem Hause



WEINLAUBE

Profitieren Sie bis am 26. Oktober
von unserem



Wild-Weinangebot!
(bis 35% Rabatt!)

Zweifel WeinLaube — der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe

Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 344 22 11
Fax 01 344 24 03

www.zweifelweine.ch
info@zweifelweine.ch

**Sicht» vor allem an Fahrradfahrende
richtet.**

Mit Beginn der Winterzeit ist es länger
dunkel, und für die Sicherheit im
Strassenverkehr wird es deshalb be-
sonders wichtig, gut sichtbar zu sein.
Zweiradfahrende werden wegen ihrer
schmalen Silhouette bei Nebel, Re-
gen, Dämmerung und bei Nacht oft
schlecht oder zu spät wahrgenommen.
Zudem wird die Gefahr des Fahrens
ohne Licht vielfach unterschätzt. Die
farbigen Plakate, welche im ganzen
Kantonsgebiet sowie in den Städten
Zürich und Winterthur verteilt wer-
den, mahnen mit dem Slogan «Licht
gibt Sicht» für eine korrekte Beleuch-
tung an Fahrrädern. Konkret empfeh-
len die Verkehrsinstruktoren der
Stadt- und Kantonspolizeikörpers das
Beachten folgender Verhaltensregeln:

Streifen tragen. — Fahrweise den
Strassen-, Witterungs- und Sichtver-
hältnissen anpassen. — Eine korrekte
Beleuchtung wird auch vom Strassen-
verkehrsrecht vorgeschrieben: Fahr-
räder müssen vorne mit einem weissen
und hinten mit einem roten, ru-
henden Licht ausgerüstet sein. Zu-
sätzlich gehört zu jedem Fahrrad vor-
ne ein weisses und hinten ein roter
Rückstrahler (sog. «Katzenauge») so-
wie Leuchtpedale. Bei Zuwiderhand-
lungen gegen die Beleuchtungsvor-
schriften sind in der Ordnungsbu-
senliste für Fahrradlenkerinnen und
-lenker ab einem Alter von 15 Jahren
Beträge zwischen Fr. 40.— und Fr.
60.— vorgesehen. Fehlbare, die das
15. Altersjahr noch nicht erreicht ha-
ben, müssen anstelle der Busse an ei-
nem Belehrungsnachmittag der Ver-
kehrsinstruktion teilnehmen.

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

**Räbeliechtli-
Umzug**

**Der Höngger Räbeliechtli-Umzug fin-
det am Samstag 2. November, bei je-
der Witterung statt.**

Besammlungsorte

**18.45 Uhr: Kürbergstrasse/
Am Börtli**

Kürbergstrasse — Brunnwiesenstrasse
— Schwert — Tobeleggweg — Acker-
steinstrasse — Tobeleggstrasse — Bau-
herrenstrasse — Kirche Höngg.
**Abmarsch des Zuges zur Kirche um
19.00 Uhr.**

**18.45 Uhr: Regensdorferstrasse/
Segantinistrasse**

Segantinistrasse — Holbrig — Schär-
regasse — Kirche Höngg. **Abmarsch
des Zuges zur Kirche um 19.00 Uhr.**

18.35 Uhr: Frankental

Imbisbühlstrasse — Zwielpfatz — Kir-
che Höngg. **Abmarsch des Zuges zur
Kirche um 18.50 Uhr.**



18.30 Uhr: Rütihof
Schulhaus Rütihof — Giblestrasse —
Reinhold Frei-Str. — Riedhofstrasse —
Kirche Höngg. **Abmarsch des Zuges
zur Kirche um 18.45 Uhr.**

18.45 Uhr: Am Wasser
Schulhaus Am Wasser — Hardegg-
strasse — Bäulistrasse — Bauherren-
strasse — Kirche Höngg. **Abmarsch
des Zuges zur Kirche um 19.00 Uhr.**

**Jeder Zug wird von Tambouren der
Knabenmusik Zürich angeführt. Der
Musikverein Eintracht Höngg wird
Eltern und Kinder anschliessend auf
dem Kirchplatz mit einem fröhlichen
Konzert erfreuen. Am Ende des Um-
zuges wird an alle Kinder, welche mit
einem Räbeliechtli am Umzug teilge-
nommen haben, gratis ein Höngger
Weggen abgegeben. Alle Eltern sind
herzlich eingeladen, am Umzug teil-
zunehmen, oder die Routen zu säu-
men und die Kinder anschliessend bei
der Kirche in Empfang zu nehmen.
Quartierverein Höngg**

Reformierte
Kirchgemeinde
Höngg

Am kommenden Sonntag, 27. Oktober findet um 10.45 Uhr in der reformierten Kirche Höngg die ordentliche Herbst-Versammlung mit Beratung des Budgets 2003 statt.

Mit Gesamtausgaben und Einnahmen von 2,23 Millionen Franken ist die Reformierte Kirchgemeinde Höngg die grösste der 33 städtischen Kirchgemeinden. Die Personalkosten für die kirchlichen, diakonischen und administrativen Dienste mit vier Pfarrstellen, vier Mitarbeitenden im sozial-diakonischen Bereich und Sekretariat sowie mit zwei Sigris-Hauswart-Stellen schlagen in etwa zur Hälfte zu Buche. Der grösste Teil der anderen Hälfte sind die eigentlichen Durchführungskosten für das äusserst vielseitige Angebot an Veranstaltungen unserer Kirche, angefangen beim Feiern der Gottesdienste, dann dem kirchlichen Unterricht bis zu den zahlreichen Anlässen im Seniorenbereich und der ebenso schwergewichtig organisierten Jugendarbeit. Die Zustimmung zum Budget stellt denn auch immer eine Herausforderung an die Gemeindeglieder dar, Stellung zum kirchlichen Leben unserer Gemeinde zu nehmen.

In einem weiteren Traktandum geht es um die Renovation des Schultraktes / Sigris-Hauses an der Ackerstrasse 186 mit einem Kostenvorschlag von 700 000 Franken.

Anschliessend an die Kirchgemeindeversammlung lädt die Kirchenpflege alle Gemeindeglieder und interessierte Hönggerinnen und Höngger in das Sonnegg zu einem mittäglichen Zusammensitzen bei Apéro und Imbiss ein. In einer Offenen Aussprache wird über den Stand der Reform 06 zu Kirche und Staat orientiert und Gelegenheit gegeben, über Aktuelles unseres kirchlichen Lebens zu diskutieren.

Jean E. Bollier
Präsident der Kirchenpflege

Ihr Fachmann für
**Maler- und
Tapeziererarbeiten**

PBH

Sauber
und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04

Adventsmärkt

Am Freitag, 22. November, von 13 bis 19 Uhr, und am Samstag, 23. November, von 9 bis 17 Uhr findet im Quartier- und Jugendtreff Höngg («Lila Villa») an der Limmatalstrasse 214 ein Adventsmärkt statt.

Gesucht werden Personen, welche Eigenproduktionen wie Kerzen, Gestecke, Guetsli, Konfitüre, Karten, geritztes Glas, bemaltes Holz usw. verkaufen möchten. Jeder Teilnehmer bezahlt einen Unkostenbeitrag von 20 Franken und bringt zudem einen selbst gebackenen Kuchen mit, welcher einer kleinen Kaffeestube zugeführt wird.

Jeder Teilnehmer bekommt einen Tisch zugewiesen; diesen schmückt er mit dekorativem Weihnachtspapier oder Stoff, damit eine schöne Vorweihnachtsstimmung aufkommt. Die Aktion steht unter dem Patronat des Höngger-Verlags.

Anmeldungen mit untenstehendem Talon bis Freitag, 25. Oktober, an Sonia C. Casanova, Michelstrasse 2, 8049 Zürich.

Anmeldung Adventsmärkt

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Tel.

Ich verkaufe folgende Artikel:

Grosser Dank an die Hönggerinnen
und Höngger

Die neu gegründete Stiftung Quartierzeitung Höngg, welche ab nächstem Jahr die Verantwortung für die Herausgabe unseres «Höngger» übernimmt, bat am Wümmetfäscht um einen finanziellen Beitrag. Wer mindestens hundert Franken spendete, ist in Zukunft Spender und damit Patin oder Pate unseres «Höngger».

Das Echo war gewaltig!

Einige hundert Hönggerinnen und Höngger, darunter auch «Heimweh-Höngger», bezahlten spontan ihren Beitrag oder versprochen, diesen einzubezahlen. Wir durften rund zwölftausend Franken Spenden bar entgegennehmen. Dazu wurden uns mehr als zwanzigtausend Franken mit Absichtserklärungen zugesagt. Mit weiteren Zuwendungen von am Wümmetfäscht beteiligten Organisationen und den auch noch per Post eingetroffenen Spenden werden wir vermutlich mit rund fünfzigtausend Franken rechnen können.

Wie geht es weiter?

Alle Spenderinnen und Spender erhalten in den nächsten Wochen eine Spenderurkunde und einen Spenderausweis. Es würde uns auch freuen, möglichst viele von ihnen Dienstag,

29. Oktober, an der Gründungsfeier im reformierten Kirchgemeindehaus begrüssen zu dürfen (siehe Inserat!). Mit den bisher von Vereinen und anderen Organisationen zugesagten Beiträgen beträgt das Stiftungskapital zurzeit rund hunderttausend Franken. Mindestens dreihunderttausend müssen es werden. Das tolle Echo am Wümmetfäscht stimmt uns zuversichtlich, dass wir das Ziel erreichen und damit die Zukunft des «Höngger» gesichert werden kann.

Neben der grossen Sympathie

konnten wir am Stand in der Gewerbeschau auch viele Diskussionen führen und Meinungen und Wünsche zur Kenntnis nehmen. Auch hier durften wir viele Komplimente und kaum Rügen entgegennehmen. Kritisiert wurde praktisch nur, dass der «Höngger» nicht immer zuverlässig verteilt wird. Darüber werden wir einmal mehr mit der DMC als verantwortlicher Verteilorganisation sprechen.

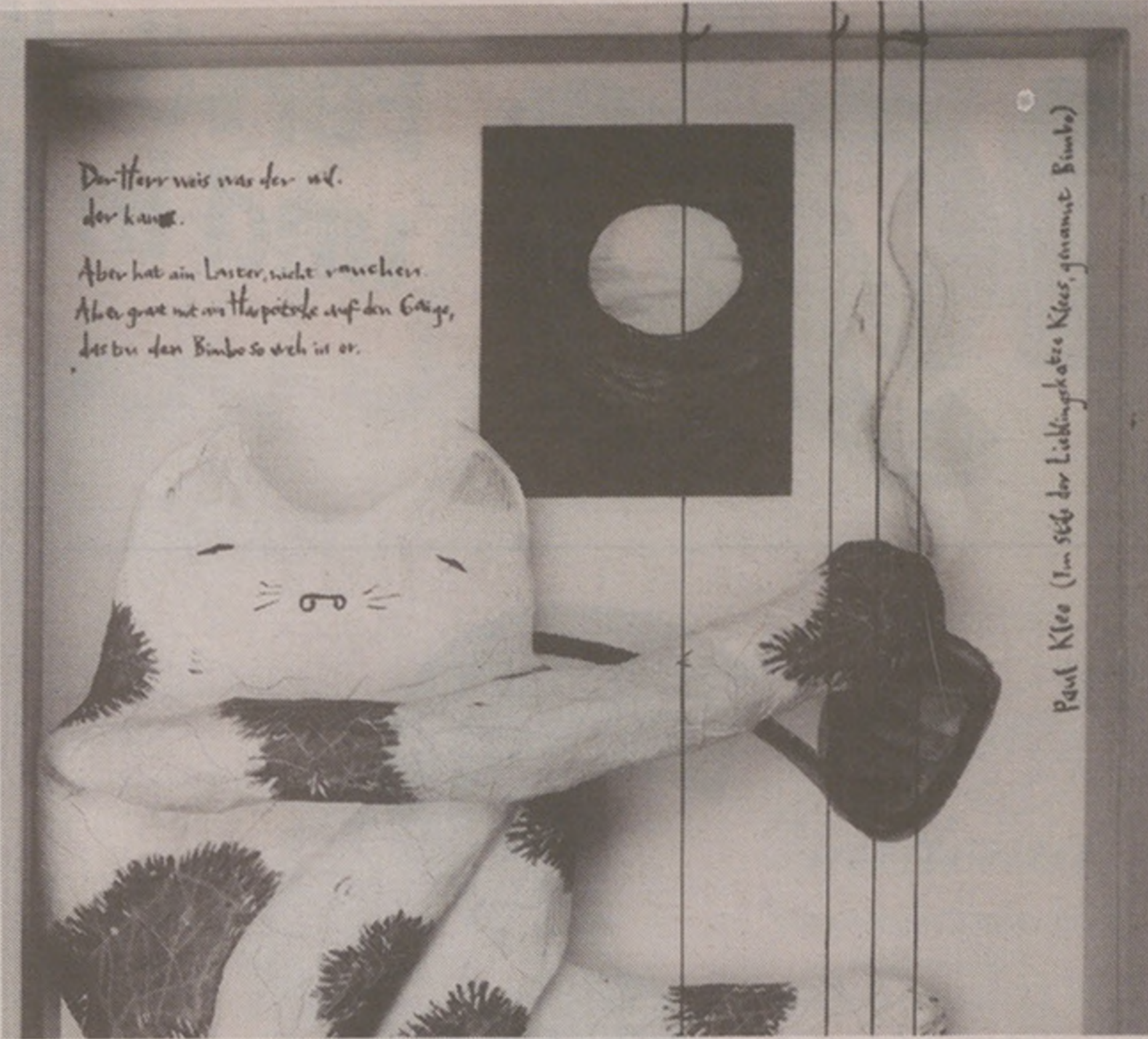
Liebe Spenderinnen und Spender, noch einmal ein herzliches «Danke schön!!!»

Ihr Ernst Cincera, alt Nationalrat
Präsident des Stiftungsrates



Susanne Meili am Stand des «Hönggers 2003» hat gut lachen — stellvertretend für alle, die sich für das Überleben der beliebten Quartierzeitung einsetzen: Rund 40 000 Franken sind an der Gewerbeschau zusammengekommen!

Gedichte im Bild



Ausstellung der in Höngg geborenen und aufgewachsenen Künstlerin Regula Cincera in Dietikon

Regula Cincera wurde 1964 in Höngg geboren und besuchte hier die Volksschule. Nach ihrer Ausbildung zur Kindergärtnerin absolvierte sie eine nebenberufliche Ausbildung an der Schule für Gestaltung in Zürich in Zeichnen, Malen, Farbenlehre und der Technik des Radierens. Zudem befasste sie sich intensiv mit Kalligraphie. Seit 1988 arbeitet sie — neben einem Teilpensum als Deutschlehrerin für fremdsprachige Kinder am Kindergarten in Dietikon — als selbständige Illustratorin, und illustrierte schon mehrere Bücher.

Ihre erste Ausstellung mit Märchenbildern fand 1988 in der Galerie Zen-

trum in Höngg statt. Es folgten fast jährlich Ausstellungen oder die Beteiligung an Ausstellungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die Kulturkommission Dietikon stellt im Foyer des Stadthauses Dietikon unter dem Titel «Gedichte im Bild — Das Tellerhafte naht heran auf sieben Gänsefüssen...» witzige, künstlerisch und phantasievoll gestaltete Kombinationen von Text- und Bildelementen der Künstlerin aus, vor allem mit Gedichten von Christian Morgenstern.

Öffnungszeiten der Ausstellung: 25. Oktober bis 10. November im Stadthaus Dietikon; Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 19 Uhr, Mittwoch bis 21 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr.



Höngger
AertInnen

Grippe-Impfung

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen über 65 Jahren
- Chronischen Erkrankungen (Kinder und Erwachsene) wie Herz- und Lungenkrankheiten, Zuckerkrankheit, Nierenschwäche
- Personen, die regelmässig medizinische Betreuung benötigen oder im Verlaufe des Jahres im Spital waren
- Bewohnern von Heimen
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Pflegenden Angehörigen von chronisch Kranken
- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.

27. Oktober:
Ende der Sommerreifen-Zeit!

Limmat-Garage AG • Ihr OPEL-Fachmann im Quartier

Familie Kahofer • Gasometerstrasse 35 • beim Limmplatplatz
Telefon 01 272 10 11 • www.limmat-garage.ch

Service • Reparaturen • Verkauf • Pneu • Elektro • Carrosserie

HÖNGGER
BAZAR

Nehmen Sie sich Zeit —
spontane Begegnungen
zu geniessen!

- Es warten 1000 schöne Dinge auf Sie
- Versteigerung/Verkauf von alten, lustigen und neuen, eleganten Hüten!
- Eine Festwirtschaft mit kulinarischen Leckerbissen, Kaffeestube
- Socken, Pullover, Kinderrucksäcke, lustige Karten, Modeschmuck usw.
- herbstliche Gestecke auch für den Ewigkeitssonntag
- Alte und neue Bekannte
- Kerzengiessen in verschiedenen Farben für Klein und Gross

NEU

- Konfirmanden bemalen Ordner in einer Mal-Zentrifuge — Sie/Du auch?
- «Erzähl mir doch ein Märchen...» mit Ursina Lüthi Freitag, 16.30 bis 17.45 Uhr, Samstag, 10.30 bis 11.45 Uhr (je ¼ Std. Pause) Kinder Fr. 3.—, Familien Fr. 6.—
- Der Ballonzauberer zeigt seine Künste und verzaubert für/mit Euch Ballone!

Und der Erlös?

- Verein «Kids Kidney Care» Unterstützung von nierenkranken Kindern
- Afghanistan: Projekt von Frau Dr. Sima Samar Unterstützung von Witwen mit ihren Kindern in Kabul
- Rumänien: «Sf. Dimitrie-Projekt» Unterstützung von Pflegefamilien mit Strassenkindern

Wann? Freitag, 1. November, 16 bis 20 Uhr
Samstag, 2. November, 10 bis 14 Uhr

Wo? Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 188

Auf Ihren Besuch freuen sich:
die Bazar-Arbeitsgruppen der reformierten Kirche
und der Frauenverein Höngg

Einladung zur öffentlichen Gründungsfeier

*

**Dienstag,
29. Oktober 2002,
20 Uhr**

**Reformiertes
Kirchgemeindehaus
Zürich-Höngg**

*

Alle Hönggerinnen und Höngger
sind herzlich
zur Gründungsfeier eingeladen.
Kurze Orientierung über Stiftung
und GmbH

Dank an Louis und Erich Egli
Abgabe der ersten Stifterausweise

Apéro, gestiftet
von Zweifel & Co. AG, Weine
Zürich-Höngg

Nachruf auf den Armbruster Georg Winzeler

Als siebtes von neun Kindern wurde Georg Winzeler am 7. November 1915 im Kanton Schaffhausen geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er zusammen mit fünf Brüdern und drei Schwestern auf dem elterlichen Hof im kleinen Bauerndorf Barzheim, wo er auch die Primarschule besuchte.



Nach der Sekundarschule in Thayngen ging er bei der Firma Georg Fischer AG in Schaffhausen in die Lehre, um den Beruf des Drehers zu erlernen. Nachdem er 1940, mit 25 Jahren, nach Zürich gekommen war, arbeitete er noch eine kurze Zeit als Dreher, um sich danach bei der Firma Color Metall AG als Chefkalkulator um die gesamte Arbeitsvorbereitung zu kümmern. Sein Wissensdurst kannte keine Grenzen, und so liess er es sich nicht nehmen, sich in Abendkursen laufend weiterzubilden, seine Kenntnisse zu erweitern und immer bemüht zu sein, technische Neuheiten positiv und mit viel Interesse und Engagement aufzunehmen. Dieser Einstellung und einem unbeschreiblichen Fleiss ist es zu verdanken, dass er in seinem späteren Leben mit dem Armbrustbau den Erfolg erzielen konnte, der seinen guten Namen rund um die ganze Welt zu tragen vermochte.

Die eigene Familie

Im März 1942 gaben sich Georg Winzeler und die aus Zürich-Höngg stammende Maria Müller das Jawort und begründeten damit ihre eigene Familie, die mit drei Töchtern und zwei Söhnen gesegnet war. Die jungen Eheleute bewohnten das Elternhaus der Ehefrau in Zürich-Höngg bis ins Jahr 1975. Zu diesem Zeitpunkt entschied sich die Familie, das Wohnhaus durch einen Neubau zu ersetzen. Das neue Heim bewohnen sie bis heute.

Die Familie hatte immer einen zentralen Stellenwert für Georg Winzeler. Auch den Kontakt zu seinen Geschwistern hat er bis zuletzt gepflegt. Nichts war ihm wichtiger als das Wohlergehen seiner Liebsten; es war hingegen auch selbstverständlich für ihn, dass die Kinder zu seiner Verfügung standen, wenn er etwas von ihnen brauchte – er war ein Patriarch im alten Sinne des Wortes.

Auf seine Ehefrau Maria konnte er sich sein ganzes Leben voll und ganz verlassen. Sie hat mit ihrer uneingeschränkten Unterstützung einen

wesentlichen Anteil am Erfolg des Armbrusters Winzeler. Das bekannte Sprichwort «hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke und grosse Frau» trifft auch auf die Ehe Georg und Maria Winzeler uneingeschränkt zu!

Engagement für den AS Höngg

Nicht nur im Beruf und in der Familie zeigte Winzeler sich unermüdlich engagiert. Auch sein Stammverein, der AS Höngg, konnte von seinem Arbeitseifer profitieren. Von 1964 bis 1986 war er dort als fachkundiger und aufopfernder Schützenmeister tätig, was 1986 mit der EASV-Verdienstmedaille verdankt wurde. Winzeler konnte in seinem Leben viele Auszeichnungen und Ehrungen entgegennehmen. So auch 1974, als er vom AS Höngg die Ehrenmitgliedschaft erhielt, und 1982, als er vom Zürcher Kantonalen Armbrustschützenverband zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Der Weg zum Ruhm

Er war ein eigentliches Schiesstalent. Bereits in der Rekrutenschule schoss er mit seinem Militärkarabiner anlässlich eines Schiesswettkampfes das beste Resultat der Truppe und konnte als Preis in einem Militärflugzeug mitfliegen. Er hatte die Gabe, mit jeder Sportwaffe schiessen zu können und ein gutes Resultat zu erzielen. Dem aktiven 300-Meter-Schützen gelang es, von fast allen Kantonen die Medaillen der Kantonalmeisterschaften zu gewinnen!

Eine Armbrust als Siegestrophäe

Im Jahre 1954 gewann Georg Winzeler mit seiner Ordonanz-Armbrust das Zürcher Kantonalgeschützenfest. Als Siegestrophäe durfte er eine Armbrust in Empfang nehmen, mit der er sich jedoch einfach nicht anfreunden wollte. Er war der Meinung, dass diese Armbrust dem Prädikat «Qualitätsprodukt» nicht gerecht wurde, und entschied sich kurzerhand, Änderungen vorzunehmen, die die Präzision und Treffsicherheit erhöhen sollten. Die Flugbahn wurde flacher und die Zielvorrichtung optimiert. Nachdem der EASV die neue Armbrust endlich zugelassen hatte, durfte Georg Winzeler feststellen, dass er mit seinem neu geschaffenen

nen Sportgerät ein Bedürfnis bei den Armbrustschützen abzudecken vermochte. Mit seinen in Kleinserien in der Freizeit gefertigten Armbrüsten erzielte er einen durchschlagenden Erfolg, der bis heute zur weltweiten Anerkennung angewachsen ist. Die ersten Eigenkonstruktionen entstanden auf dem Wohnzimmertisch. Neuerungen und Anpassungen wurden sofort auch mit Schiessversuchen hinter dem Haus auf ihre Effektivität überprüft.

Der Schritt in die Selbständigkeit

Erst 1970, mit 55 Jahren, entschied sich der erfinderische Winzeler, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen und sich hauptberuflich dem Armbrustbau zu widmen. Den Schritt hat er nie bereut. Er führte sein Unternehmen bis 1984 selbst und war noch bis kurz vor seinem Ableben immer wieder im Betrieb anzutreffen, wo er kleinere Arbeiten zu erledigen hatte.

Vom sportlichen Erfolg verwöhnt

Nicht nur als Armbruster konnte sich Georg Winzeler im Kreis der Armbrustschützen einen Namen machen. Mit sportlichen Erfolgen und glanzvollen Siegen hat er selbst seine berufliche Tätigkeit unterstützt und beste Werbung für seine Spitzenprodukte gemacht.

Winzeler gewann im Lauf seines Lebens rund fünfzehn Goldmedaillen, eine Reihe von Silber- und Bronzemedallen, wurde etwa zehnmal Meisterschaftssieger und dreimal Schweizer Meister.

Abschied und Dank

Am 3. Oktober erlitt Georg Winzeler einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 10. Oktober 2002 starb. In den schweren Tagen des Abschieds durfte die Familie auf die Unterstützung des Stadt-Spitals Waid zählen. Das Personal hat Winzeler bis zum Schluss eine verständnisvolle, fürsorgliche und lindernde Pflege zuteil werden lassen und es ihm ermöglicht, sich würdevoll aus dem irdischen Leben zu verabschieden.

Dank auch an alle Freunde und Bekannten, die der Familie zur Seite standen, mit Gedanken und Taten Kraft spendeten.

Die Hinterbliebenen werden das Andenken an Georg Winzeler in ihren Herzen tragen und auf ewig in ehrenvoller Würde bewahren.

Text: Markus Roth,
Präsident ZKA, Rafz

Grippe-Impfung

Das Bundesamt für Gesundheitswesen BAG hat eine nationale Informationskampagne begonnen. Das Ziel dieser Werbeanstrengungen ist die Förderung der Grippeimpfung.

Bis 2005 sollen 60% der über 65-Jährigen und 70% der übrigen medizinischen Risikogruppen und des Pflege- und Medizinalpersonals geimpft sein. Die Höngger ÄrztInnen informieren Sie im «Höngger» seit Jahren über die Grippe-Impfung. In den Höngger Altersheimen ist der Prozentsatz der Geimpften dank den Anstrengungen der Heimleitungen und der Ärzte gross.

Neu wird die Impfung Mitte Oktober bis Mitte November empfohlen, weshalb unser Aufruf erst jetzt, also nach den Herbstferien, erscheint.

Wir empfehlen Ihnen die Grippe-Impfung bei Personen über 65 Jahren; chronischen Erkrankungen (Kinder und Erwachsene) wie Herz- und Lungenerkrankungen, Zuckerkrankheit, Nierenschwäche; Personen, die regelmässig medizinische Betreuung benötigen oder im Verlaufe des Jahres im Spital waren; Bewohnern von Heimen; Pflege- und Medizinalpersonen; pflegenden Angehörigen von chronisch Kranken; Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten.

Gleichzeitig mit der Grippe-Impfung lohnt es sich, die Impfbüchlein der ganzen Familie zu überprüfen. Die Starrkrampfimpfung sollte alle 10 Jahre wiederholt werden. Bei Jugendlichen ist die Hepatitis-B-Impfung (Gelbsucht) häufig nicht gemacht, oder es braucht noch eine zweite Impfung gegen Mumps-Masern-Röteln. Wir beraten Sie gerne.

Ihre Höngger ÄrztInnen
Dr. med. L. v. Rechenberg

10 Jahre Waldschule Hönggerberg

Rund um den Pilz – von Schleimköpfen, Schnecklingen, Röhrlingen usw.

Dieses Jahr feiert die Waldschule Hönggerberg ihr 10-Jahr-Jubiläum. Dieser Tag steht unter dem Motto der Pilze: Pilzexkursionen mit Pilzexperten, Pilzausstellungen und viele andere pilzige Überraschungen stehen auf dem Programm.

Haus zum «Kranz»
Vogtsrain 2
8049 Zürich-Höngg



Ortsmuseum Höngg

Höngger Kunstaussstellung 2002

Vernissage

Freitag, 1. November 2002
18.00 Uhr

Ingrid Buchheister	Sonja C. Casanova
Elsbeth Ermel	Ritzi Heinzmann
Rita-Maya Kaufmann	Rosmarie Lendenmann
Ursula Niemand	Manuela Uebelhart
Anna Voegtli	Ueli Bachmann
Peter Ruggle	

Rollhockey

Keine Punkte

(CL) Die Mannschaft von Riviera-Chablais war wie erwartet sehr stark. Doch der RC Zürich konnte ein ausgeglichenes Spiel bieten. Der einzige Treffer in der 17. Minute der Gäste gab das Halbzeitresultat von 0:1. Die weitere Spielzeit war sehr ausgeglichen, und die Gäste erzielten noch ein zweites Tor. In der vorletzten Minute konnten die Zürcher noch einen Penalty versenken, doch die restliche Zeit reichte nicht mehr für ein Unentschieden. In der ganzen Spielzeit vergaben beide Mannschaften viele Tormöglichkeiten, war es gar der Anblick der grimmigen Torhüter? Die halbe Qualifikationsrunde ist vorbei, und der Roller Club Zürich steht in der Mitte.

Nächstes Heimspiel

Am Samstag, 2. November, um 16.00 Uhr, spielt der Roller Club Zürich gegen RC Uttigen in der Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europabrücke.

He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX®

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

TEPPICH BIAGGI

Laminat
Parkett



Orientteppiche
Vorhänge
Läufer ab Rolle
Schmutzschleusen

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
Regensdorf
01 / 840 50 26

www.teppich-biaggi.ch

HAUSBETREUUNGSDIENST
für Stadt und Land AG

365 Tage im Jahr
24 Stunden pro Tag



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, daheim betreut und gepflegt zu werden. Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz.

Rufen Sie uns an:

Telefon 01 342 20 20
Fax 01 342 20 23

Small change
RECORD



Big difference

Jetzt ist er da!
Der neue DVD-Recorder von Philips.



telco
Video-TV-10-Fi
fritzmann ag
Schwanendingenstrasse 96
8050 Zürich - Telefon 01 312 00 00

PHILIPS
Let's make things better

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich

Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01

E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Kinderwerken

für Kinder ab 6 Jahren, jeden Mittwoch von 14.30 bis 17.00 Uhr. Kosten: Fr. 8.—. Anmeldung immer bis Montagabend unter 01 341 70 00

Am Mittwoch, 30. Oktober, basteln wir unser eigenes Halloween-Ge-spenst.

Am Samstag, 2. November, von 14.00 bis 16.00 Uhr, findet für Kinder bis 12 Jahre eine Gruselparty statt. Im gespenstisch geschmückten Saal können die verkleideten Hexen, Zauberer... herumgeistern. Es können CDs mit-genommen werden. Eintritt: 3.— inkl. Getränke und Popkorn.

Klassische Homöopathie
Einführung und Grundlagen dieser ganzheitlichen Methode, die sich be-sonders gut für Kinder eignet. Vortrag von Frau Dr. med. S. Hohler, klassi-sche Homöopathin, am Dienstag, 12. November, von 19.30 bis 20.30 Uhr. Kosten: 15.—. Anmeldung bis 28. Oktober unter Telefon 01 341 70 00

Malspielgruppe purpur
Ab Montag, 28. Oktober, von 9.00 bis 11.00 Uhr haben Kinder ab 3 Jahren die Möglichkeit, in einer liebevollen und dem Alter angepassten Atmo-sphäre mit allen Sinnen ihre Kreativi-tät zu entdecken. Nähere Auskünfte er-teilt Daniela Cumberg, Telefon 01 341 84 19.

Flohmarkt für alle
Am Samstag, 9. November, von 10.00 bis 15.00 Uhr findet im lila Haus ein Flohmarkt statt. So können Sie sich noch vor Weihnachten von ausgedien-ten Gegenständen, wie Kleidern, Mö-beln, Büchern, Spielsachen usw., tren-nen. Tische sind vorhanden. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bis 25. Oktober, 18.00 Uhr, bei Eveline Götsch unter Telefon 01 341 70 00.

Quartierinfo
Öffnungszeiten
Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Ha-ben Sie Fragen zum Quartier? Möch-ten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Igel, prominente Vertreter der Natur in der Stadt

Igel sind heimliche Bewohner von struktureichen Gärten mit Asthaufen und Hecken. Der NVV Höngg lädt am 2. November zum Besuch des Igelzentrums Zürich ein, welches sich für die rund 4000 Igel in der Stadt Zürich einsetzt.



Der ursprüngliche Lebensraum von Igel-n – eine abwechslungsreich ge-gliederte Landschaft mit Hecken, Gehölzen und Wiesen – unterlag drastischen Veränderungen. Den-noch konnten sich die Igel gut be-haupten, indem sie sich dem natu-ralen Siedlungsraum angepasst ha-ben. Selbst Städte wie Zürich bilden für Igel einen wichtigen Lebensraum. Dies darf aber nicht darüber hin-wegtäuschen, dass Igel heute vielen Gefahren ausgesetzt sind. Viele fal-len dem Strassenverkehr oder Gift-stoffen im Garten zum Opfer. We-niger bekannt sind tödliche Fallen wie steilufrige Gartenteiche, Swim-mingpools und Lichtschächte ohne Schutzgitter. Bei der Gartenarbeit

Betrifft:

Ihre Haut

Alles, was Sie schon immer über Ihre Haut, ihre Funktion, mögliche Probleme damit, wissen wollten, erläutert Ihnen die Beraterin von Avène am Dienstag, 29. Oktober. Anmeldung in Ihrer Apotheke.

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE

Tel. 01 341 76 46

News

aus der Quartierschür Rütihof

Hurdäckerstrasse 6

Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06

E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Mutter-Kind-Treff
Mütter mit Kleinkindern (bis 5-jäh-rig) treffen sich einmal wöchentlich, jeweils donnerstags von 9.30 bis 11.00 Uhr in der Quartierschür Rütihof. Während die Kinder mit- oder neben-einander spielen, können die Mütter Erfahrungen austauschen. Neuzuzü-gerinnen sind herzlich willkommen. Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Quartierschür Rütihof unter Telefon 01 342 91 05.

BRUDER & ZWEIFEL

GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich

Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer

Regensdorferstrasse 27

8049 Zürich

Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage
- Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung

Warzenbehandlung
Seit Jahrhunderten existiert diese tra-ditionelle Art der schmerzlosen War-zenbehandlung. Der Volksmund nennt sie «Warzen besprechen». Wenn Sie oder Ihre Kinder Warzen haben, kommen Sie am Freitag, 25. Oktober, von 10.00 bis 13.30 Uhr in die Quartierschür Rütihof, Hurdä-ker 6. Ohne Voranmeldung und kos-tenlos.

Offener Treff für alle
Dienstag: 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: 10.00 bis 11.30 Uhr

Quartierinfo Öffnungszeiten
Dienstag und Mittwoch, 14.00 bis 18.00 Uhr, Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 6. November, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon, 10. Dörfli-Jass

Samstag, 9. November, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
2. Säuliämtler Jass

Dienstag, 12. November, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
13. Jass-Zirkel-Championship

Chinagarten

Winterpause ab Montag, 21. Oktober. Die Wiedereröffnung erfolgt am Samstag, 29. März 2003.

Der Chinagarten Zürich bleibt für gut fünf Monate geschlossen. Seine Tore öffnet er wieder am Samstag, 29. März 2003.

In diesem Jahr haben sich wiederum nahezu 40 000 Besucherinnen und Besucher vom Reiz des Chinagartens verzaubern lassen, das sind durch-schnittlich 180 Personen pro Tag. Der Bekanntheitsgrad des Chinagartens nimmt stetig zu. Interessierte aus der näheren und weiteren Umgebung kommen ans Zürichhorn, um das Kleinod zu bewundern. Selbst für Rei-sende aus fernen Ländern gehört er zu den wichtigen Sehenswürdigkeiten von Zürich.

Am ersten Donnerstag des Monats leiten sachkundige Führerinnen Rundgänge durch den Garten, die sich ebenfalls zunehmender Belieb-theit erfreuen. Fotografierende haben die malerische Kulisse für besondere Aufnahmen entdeckt, und diejenigen, die den Garten für private Anlässe mieten, schätzen die einmalige Ambiance.

Weitere Informationen über den Chi-nagarten sind dem Internet zu entneh-men unter www.chinagarten.ch

Jetzt neu in Höngg!

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNGSPARTY

Freitag, 25. Oktober 2002

ab 17:00 Uhr Eröffnungsapéro
Zum Einstimmen free Snacks, Bowle und Wein
Livemusik: Mariachi Group
ab 19:00 Uhr
grosse Eröffnungsparty
Mexikanisches Willkommensbuffet
& Bowle gratis, two Bars,
one dance floor, chill out lounge,
game lounge
Live auf der Bühne:
Karyna und ihre lateinischen Tänzerinnen
Dj "Selector" Gus, Latin, House, R&B
Heisse Tequilagirls
Party bis 2:00 Uhr

Restaurant DESPERADO · Limmattalstrasse 215 · 8049 Zürich-Höngg · Telefon 01 341 70 40

Tram 13, Bus 80 Haltestelle Zwielfplatz, Parkhaus Coop Meierhofplatz

Sportverein Höngg

Meisterschaft			
Resultate vom 19. bis 21. Oktober			
<i>Aktive</i>			
Höngg 1 — Zürich-Affoltern 1	1	:	1
Höngg 2 — Lazio Club 1	1	:	3
<i>Senioren und Veteranen</i>			
Grashopper Sen — Höngg Sen	10	:	2
Höngg Vet — Effretikon Vet	2	:	6
<i>Junioren</i>			
Höngg Aa — Urdorf A	3	:	1
Niederweningen A — Höngg Ab	7	:	0
Höngg C — Venusio Calcio C	2	:	4
Höngg Da — Niederweningen D	5	:	2
Höngg Db — Kilchb.-Rüschl. D	2	:	4

Rangliste			
2. Liga, Gruppe 1	Spiele	Tore	Pte.
1. FC Wülflingen 1	10	22 : 10	23
2. SC Veltheim 1	10	22: 9	22
3. SV Höngg 1	10	26 : 11	19
4. FC Bülach 1	9	22 : 17	16
5. FC Dietikon 1	8	8 : 8	14
6. SVL Megas Alex. 1	9	17 : 16	13
7. FC Embrach 1	10	10 : 17	12
8. FC O'winterthur 1	10	13 : 18	11
9. FC Wiesendangen 1	10	17 : 16	10
10. FC Seuzach 1	10	16 : 21	10
11. FC Zch.-Affoltern 1	10	17 : 27	6
12. FC Blue Stars 1	10	6 : 26	4

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt

Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin

Geeringstrasse 83, 8049 Zürich

Telefon 01 341 55 31

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Amt für Baubewilli-gungen, Amtshaus 4, Lindenhof-strasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zü-riich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Ent-scheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Ex-press» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilli-gungen gestellt werden (§ 315 des Pla-nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekurs-recht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Ackersteinstrasse 95, Abstellplatz im Freien für zwei Autos im Vorgarten-gebiet eines Einfamilienhauses, W2, Reinhold Swoboda, Ackersteinstr. 95.

Limmattalstrasse 157/Bäulistrasse, Änderung des Eingangsbereiches mit Vergrößerung des Kinderwagenun-terstandes und Erstellen eines Con-tainerabstellplatzes, W2, Kernzone, Frauenverein Höngg, Limmattalstras-se 157.

Limmattalstrasse 25, Um-, An- und Aufbau eines Mehrfamilienhauses mit Parkplatz für 2 Autos im Vorgar-tengebiet, W2bII, Baukonsortium Limmattalstrasse c/o ADT INNOVA Treuhand AG, Projektverfasser: Hän-ni Lanz Partner Architekten AG, Ri-konerstrasse 30, 8037 Effretikon.

18. Oktober 2002
Amt für Baubewilligungen



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Lederpolster- Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01 321 47 96

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass
Dekorationen
Innenbegrünung
Terrassengestaltung
Hauslieferdienst**

Jetzt aktuell

Grabkissen, Erica,
Dänke, Chrysanthemen
und vieles mehr.

Montag bis Freitag 8.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-16.00 Uhr

tagsüber
abends
**Baby-
sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg**
Auskünfte an Familien
und BabysitterInnen
erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Schulprobleme in Französisch?

Hilfe für:
• Aufgaben • Prüfung • Probezeit

**Oder wollen Sie
Ihr Französisch auffrischen?**

• Konversation • Grammatik

**Für weitere Auskünfte:
Lea Gottlieb-Zucker
Telefon 01 342 06 52**

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 271 47 39

Winter- Sportartikel- börse

25., 26. und 28. Oktober 2002

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 188, 8049 Zürich
Frauenverein Höngg
Auskunft: G. Hilti, Tel. 01 341 11 85

Josef Kéri Zahnprothetiker

**Neuanfertigungen
und Reparaturen**

Limmatstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

M.+A. HELFER UHREN · BIJOUTERIE

Limmatstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 01 342 44 04

**Reparaturen
aller Uhrenmarken
und
Bijouterien**

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 01 341 42 60
Natel 079 406 56 02

Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Liegenschaftenmarkt

Terrassenwohnungen mit Panoramablick

in 8049 Zürich-Höngg
Wehrlestr. 19 und 21

Auf 1./2. Semester 2003 entstehen
grosszügige Terrassenwohnungen
an erhöhter, sonniger Lage mit
fantastischer Fernsicht auf die
Stadt Zürich und in die Alpen.

- Wohnfläche ca. 140 m² bis 169 m²
- Terrassen ca. 34 m²
- eigene Waschküche
- grosszügiger, moderner Innenausbau
- VP von Fr. 898'000.- bis Fr. 1'398'000.-

Limmat Bau-, Treuhand- und
Verwaltungs AG
Tel.: 01 755 71 71, www.limmat-immob.ch
Mail: rkistler@limmat-immob.ch

Per Ende 2003 entstehen **dreizehn
Eigentumswohnungen in
Zürich-Höngg**

Grosse Terrassen, eigene Waschküchen,
Lift direkt ab Unterniveau-Garage.
Käuferwünsche werden berücksichtigt.

**4 1/2-Zi-Wohnungen (NWF 119,5 m²)
ab Fr. 685 000.-**

**5 1/2-Zi-Attika-Wohnungen (NWF 159 m²)
Fr. 1 100 000.-**

Bestellen Sie Unterlagen bei der
Immobilien AG, Telefon 01 344 41 41,
Fax 01 344 41 49, info@immobau.ch/
www.immobau.ch

Höngg, per sofort zu vermieten:

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Parkett, Balkon, 2. Stock, Bodenheizung,
Lift, Mietzins Fr. 1624.- (inkl.), Garage
vorhanden.

Telefon 01 923 41 35 (ab 18.00 Uhr)

Exklusive Wohnung über den Dächern von Zürich

An der Hohenklingenstr. 33 am Höng-
gerberg vermieten wir diese 111 m²
grosse 3,5-Zimmerwohnung mit Balkon
und Sicht über die Stadt. Frisch reno-
viert, sehr exklusiver Ausbaustandard.
Per 1.12.02 bezugsbereit. MZ Fr.
3'590.- inkl. NK. Garage vorhanden.
Mehr Infos unter 01/225 28 21 oder
a.glutz@seitzmeir.ch

Seitzmeir Immobilien AG www.seitzmeir.ch
Bahnhofstrasse 73 Tel. +41 (0)1 211 55 77
CH-8001 Zürich Fax. +41 (0)1 211 21 68

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Zu vermieten ab 1. November 2002
moderne, sonnige, ruhige

2 1/2-Zimmer-Wohnung EG, möbliert

75 m² mit allem Komfort
15 m² gedeckter Gartensitzplatz
mit allen Haushalt-Artikeln und Wäsche
GS, KS, Mikrowelle, WMT, TV und HiFi
Fr. 1900.- monatlich inkl.

Telefon 01 342 11 22, Fax 01 342 11 32

Belohnung für Vermittlung 1000 Franken!

Junges Schweizer Paar sucht min.
4 1/2-Zimmer-Wohnung in Höngg, im EG
oder Dachgeschoss mit Lift, mit Parkett
(Teppich-Allergie!), Doppellavabo und
direktem Garagenzugang. Miete zirka
Fr. 2500.-. Offizielle Kündigungstermine
März, Juni, September.

Bitte melden unter 079 473 52 64. Bei
Vertragsunterzeichnung winkt Belohnung!

In welcher Garage befindet sich noch ein freier Raum, um meinem 125-er Töff ein Dach über dem Sattel zu geben? Ich bin gerne bereit, mich finanziell zu beteiligen.

Telefon 01 341 12 55

Zu vermieten ab sofort oder später

Garagenplatz

für PW, Fr. 130.-, Imbisbühlstrasse 134
Telefon 01 310 27 27 oder 01 341 98 04

Etablierte Beratungsfirma sucht

3 bis 4 Büroräume 60 bis 80 m²

per 1. April 2003, eventuell früher.
Natel 079 236 14 69

Zu vermieten per sofort

Einstellplatz in Tiefgarage Fr. 130.- monatlich

Imbisbühlstrasse 128, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 463 66 07

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Ordentliche Herbst- Kirchgemeinde-Versammlung

**Sonntag, 27. Oktober 2002
zirka 10.45 Uhr**

(nach dem Gottesdienst)
in der reformierten Kirche zu Höngg.

Anschliessend im Sonnegg:
Mittägliches Zusammensitzen zum Apéro
und Imbiss bei einer «Offenen Aussprache»
und Infos über Aktuelles
unserer reformierten Kirchgemeinde.

Traktanden

Kirchgemeinde-Versammlung 10.45 Uhr

1. Wahl der StimmenzählerInnen,
Feststellung der Stimmberechtigten
2. **Bauabrechnung der Teil-Renovation 2001
des Kirchgemeindehauses**
(Westfassade und Bühne)
3. **Budget 2003 der Kirchgemeinde
Zürich-Höngg**
Anträge der Kirchenpflege und der RPK mit Gesamt-
ausgaben und -einnahmen von 2,23 Mio. Franken.
Besonderes: Erneuerungen der Telefonanlagen,
Fr. 70 000.- und der Schliessanlagen Fr. 45 000.-
in den Liegenschaften der Kirchgemeinde
4. **Renovation des Schultraktes und
der Sigristenwohnung, Ackersteinstrasse**
Kostenvoranschlag Fr. 700 000.-,
Antrag der Kirchenpflege und der RPK
5. **Verschiedenes**

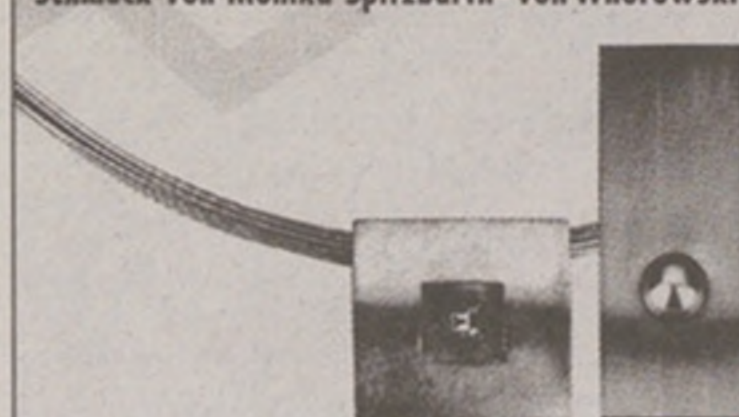
Die Akten liegen seit dem 8. Oktober 2002 im Sekretariat des
Gemeindedienstes, Ackersteinstrasse 190, zur Einsicht auf und
können nach telefonischer Anmeldung im Sekretariat
(Telefon 01 340 13 64) dort eingesehen werden.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Zürich-Höngg
wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger der Evangelisch-
Reformierten Konfession, die das 18. Altersjahr vollendet haben und
im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Alle Gäste, insbesondere
auch konfirmierte Jugendliche und unsere in Höngg wohnhaften
ausländischen MitchristInnen, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Zürich-Höngg, 3. Oktober 2002
Kirchenpflege

Anziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



SPITZBARTH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15, Fax 01 212 32 71
E-Mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Kirchgemeindeverein Höngg

Einladung zur Generalversammlung

am Sonntag, den 27. Oktober 2002

Liebe reformierte Kirchgemeindemitglieder,
im Anschluss an die ordentliche Herbst-Kirchgemeindevor-
sammlung von **Sonntag, den 27. Oktober 2002**, findet
um 11.30 Uhr in der reformierten Kirche Höngg die General-
versammlung des Kirchgemeindevereins Höngg statt.

Die Traktanden sind:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Mitgliederbeitrag 2003
3. Protokoll der GV
4. Wahlen Vorstand und Präsident
5. Vorbereitung Synodalwahlen
6. Jahresbericht 2001
7. Wahlkreis V: Höngg, Matthäus,
Paulus, Predigern, Ober- und
Unterstrass und Wipkingen
8. Jahresrechnung 2001
9. Vergabungen 2002
9. Verschiedenes

Nichtmitglieder sind als Gäste herzlich willkommen!

Kirchgemeindeverein Höngg
Der Präsident: Robert Eichenberger, Telefon 01 341 87 87